

KARLSRUHE ALPIN

03/2025 #85

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V.

UNSERE HÜTTEN

Zukunftsvisionen in den Alpen

SICHERHEIT

In der Halle und am Berg

ZURÜCK ZUM BATTERT

Hand in Hand: Klettern und Naturschutz



Trittsicher an der Börse unterwegs



Sie möchten Ihr Vermögen erhalten und mehren und dabei Zeit haben für das, was Ihnen persönlich wichtig ist? Dann sind Sie bei uns richtig.

Als Ihr Vermögensverwalter aus der Region gehen wir gemeinsam mit Ihnen den Weg zu Ihren finanziellen Zielen. Wir investieren in ausgewählte Qualitätsaktien mit einer breiten Streuung nach Branchen, Ländern und Währungen. Mit unserer langjährig erprobten Anlagepolitik bringen wir unsere Kunden seit fast 30 Jahren langfristig sicher durch alle Börsen- und Wirtschaftslagen.

Mehr unter www.riv.de

Hinweise: Dies ist eine Marketing-Anzeige. Frühere Wertentwicklungen lassen nicht auf zukünftige Renditen schließen. Unsere aktiv verwalteten Anlagelösungen können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein. Bitte lesen Sie die Verkaufsprospekte und die Basisinformationsblätter, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. Diese sind auf unserer Internetseite www.riv.de kostenfrei und in deutscher Sprache zu finden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie unter www.riv.de/Anlegerrechte.

R.I.Vermögensbetreuung AG



Zukunft gestalten

Liebe Mitglieder, ein ereignisreicher Sommer geht zu Ende.

Im Frühjahr haben wir richtungsweisende Entscheidungen getroffen und erfolgreich an deren Umsetzung gearbeitet – ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Der neue Winter- und Selbstversorgerraum ist winterfest und steht im nächsten Jahr für den Innenausbau bereit. Bereits jetzt ist wahrnehmbar: Es wird Freude machen, hier zu übernachten. Da unser Pächter in der neuen Hütte keine Mitarbeiter unterbringen möchte, nutzen wir sie für Gäste, um die Sanierung der Langtalereckhütte zu optimieren. Diese werden wir im nächsten Jahr durchführen – die Planungen laufen auf Hochtouren. Wir haben mit zwei Gruppen getestet, ob und wie das Hochwildehaus wieder genutzt werden kann: Die Gruppe von Geologiestudierenden, die das Hochwildehaus Anfang Juli unter der Leitung von Prof. Krautblatter besuchte, war vom Ambiente der Hütte und dem Hochgebirgspanorama begeistert. Die bei dieser Gelegenheit durchgeführten geologischen Messungen haben außerdem bestätigt, dass Hangbewegungen nur im Millimeterbereich feststellbar sind.

Im August hat eine Gruppe unserer Jugendleiter*innen mehrere Tage auf der Hütte verbracht. Mit verschiedenen Touren über den Klettersteig, die Piquardbrücke zum Ramolhaus und auf die Hochwilde wurde das Gebiet erkundet. Erstes Fazit: Zumindest für geschlossene Gruppen ist eine Nutzung des HWH praktikabel. Ein Besuch unserer verantwortungsvollen Jugendleiter*innen ist natürlich kein geeigneter Maßstab für eine allgemeine Öffnung. Es wurde jedoch

sichtbar, was hierfür noch erforderlich ist. Unser HWH Team hat darüber hinaus eine bemerkenswerte Grundlage für eine weitergehende provisorische Nutzung des HWH geschaffen. Auf dieser Grundlage werden wir weiterarbeiten bis das endgültige Konzept steht.

Für das Sektionszentrum erwarten wir die Baugenehmigung im November. Damit ist die Grundlage geschaffen, im nächsten Jahr den Bau des Kinderboulderbereichs und der neuen Terrasse zu beginnen. Danach werden wir uns der Umsetzung des neuen Trainingsbereichs widmen.

Die Entscheidung der Stadt Baden-Baden und des Regierungspräsidiums, die Badener Wand am Battert ganzjährig zu sperren wurde auch aufgrund unserer Klage überprüft. Wir hatten vorgetragen, dass wir zum Schutz des Wanderfalken stehen aber eine Sperrung der Wand außerhalb der Brutsaison dafür nicht erforderlich ist. Unsere Position wurde vom Verwaltungsgericht vollinhaltlich bestätigt. Der Erfolg vor Gericht ist jedoch kein Freibrief, sondern verdeutlicht, dass wir große Verantwortung für den Schutz des Wanderfalken und für alle Battertfelsen haben. Nur wenn es gelingt, Klettern, Wandern und Biken mit Natur- und Artenschutz in Einklang zu bringen, werden wir uns auch in Zukunft in dem Naturschutzgebiet aufhalten können. Dabei sind die Naturschutzaktionen unserer Sektion unter der Leitung von Jochen Dümas wichtige Schritte.



Peter Zeisberger

te. Helft bei diesen Maßnahmen mit und beachtet insbesondere alle Regelungen im Naturschutzgebiet. Schaut nicht weg, wenn andere sie verletzen. Nur zusammen können wir den Battert schützen.

Peter Zeisberger, 1. Vorsitzender

INHALT

Termine & News Bücherei	4
Vereinsleben	5
Unsere Hütten	8
Halle	10
Sektionsfest	11
Sicherheit	14
JDAV	18
Natur & Umwelt Battert	22
Tourenberichte	24
Impressum	32
Tourentipp	34
Kurse & Touren	36
Ansprechpartner*innen	50

Titelbild: Das ist unsere neue Langtalereck-Selbstversorgerhütte. Mehr dazu erfahrt ihr auf Seite 8.



Danke für eure Berichte und Beiträge! Sendet uns eure Texte und Fotos für die Ausgabe 01/2026 bis zum 19. Januar 2026 zu.

IN KÜRZE

Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Interventionsplan in Arbeit

Seit Juni 2025 läuft eine PsG-Umfrage, die uns helfen soll, die Lücken in unserem Schutzschirm für Kinder und Jugendliche zu finden. Gut hundert-fünfzig Personen haben teilgenommen, die Auswertung der Ergebnisse erfolgt im Herbst. Außerdem unterstützt uns die Geschäftsstelle beim Einsammeln der erweiterten Führungszeugnisse. Von gut hundert Ehrenamtlichen haben inzwischen ein Fünftel dieses wichtige, wenn auch sperrige Thema abhaken können. Bitte bleibt dran, wir unterstützen euch, wo es möglich ist! Derzeit arbeitet unsere vierköpfige PsG-Ar-

beitsgruppe an einem Interventionsplan, damit jeder weiß, was im Fall der Fälle zu tun ist. Über die nächsten Schritte halten wir euch auf dem Laufenden.

Erweiterung der PV-Anlage:

Unsere PV-Anlage wird durch einen Batteriespeicher erweitert, sodass wir den mittäglichen Überschuss an Energie auch abends während der energieintensiveren Betriebszeiten im Kletterzentrum nutzen können.

Neue automatisierte Fensterlüftung:

Durch den Einbau neuer Lamellenfenster im Kletterzentrum können wir im Sommer eine nächtliche Auskühlung und so ein verbessertes Raumklima gewährleisten.

Newsletter:

Um euch besser informieren und erreichen zu können, haben wir einen neuen Newsletter eingerichtet – nicht nur hübsch, sondern v.a. informativ. Wenn ihr auf dem neuesten Stand bleiben wollt, meldet euch einfach an: Über mein.alpenverein.de oder über unsere Homepage: www.alpenverein-karlsruhe.de/service/newsletter

BÜCHEREI & MATERIALLAGER

Ein Besuch in der Bücherei lohnt sich, da es neue Kletterführer und Wanderführer zum Ausleihen gibt.

Öffnungszeiten:
Donnerstag 18–20 Uhr
[nur für Sektionsmitglieder]



Für uns im Einsatz: ANNE und DOMINIC UND FREIWillIGES SOZIALES JAHR

DAS INTERVIEW FÜHRTE ELISABETH WINTER

Dominic Steins und Anne Kappler sind für ihr freiwilliges soziales Jahr bei uns im Einsatz. Vieles haben sie gemeinsam: Die Liebe zum Klettern, die Freude an der Arbeit mit Kindern in Kletter- und Boulderhalle. Und doch haben wir mit den beiden zwei ganz unterschiedliche Persönlichkeiten, die unser Team auf ihre je eigene Weise bereichern. Da sie im Laufe des nächsten Jahres ein fester Bestandteil unserer Sektion sein werden, nutzen wir die Gelegenheit, sie euch vorzustellen:

Dominic Steins, 19 Jahre alt.

KA Alpin: Dominic, dir steht ein freiwilliges soziales Jahr beim DAV Karlsruhe bevor. Du kommst aber aus Wetzlar in Hessen – wie bist du zum DAV Karlsruhe gekommen?

Dominic: Ich war mit Klasse 12 fast fertig und habe mich entschieden, Fachabi zu machen. Dazu musste ich in irgendeiner Form Praxiserfahrung sammeln – und wollte ein FSJ machen. Über die Sportjugenden bin ich schließlich auf verschiedene DAV-Sektionen aufmerksam geworden.

Anm. der Red.: Das Fachabitur bzw. die „Fachhochschulreife“ berechtigt zum Studium an Fachhochschulen und setzt den Besuch der ersten Kursstufe am Gymnasium sowie ein Jahr Berufserfahrung oder eine Ausbildung voraus.

Dann habe ich den DAV Karlsruhe gefunden und angeschrieben. Oliver hat mir als einer der ersten geantwortet und machte einen sehr netten Eindruck. Deshalb habe ich kurzerhand zugesagt.

KA Alpin: Zu unserer Freude. Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Dominic: Überlegt ein wenig. Wie entspannt und freundlich hier in einem professionellen Verhältnis miteinander umgegangen wird. Das hatte ich in anderen Arbeitskontexten noch nicht so erlebt.

KA Alpin: Gab es auch Tätigkeiten, mit denen du nicht gerechnet hättest?

Dominic: Antwortet sehr schnell, grinsend. Dass ich mir einen Skiständer ausdenken und dann auch so bauen durfte.

KA Alpin: Was sind sonst deine Aufgaben beim DAV?

Dominic: Ich unterstütze bei Jugendgruppen und beim jungen Wettkampfteam. Außerdem alles, was bei der Geschäftsstelle anfällt. Ich helfe auch an der Kasse aus.

Ich packe einfach überall mit an, wo es etwas zu tun gibt. Ach und mit dem Routenbau fange ich auch an. Da werde ich angelernt.

KA Alpin: Richten wir den Blick mal nach vorne: Wovon wirst du uns im Herbst 2026 berichten?

Dominic: Heute in einem Jahr habe ich im Idealfall die Aufnahmeprüfung für die MFC in London Ontario bestanden und in Kanada meine Pilotenausbildung zum Piloten für Linienflüge begonnen. Ich bin nämlich Segelflieger, da kommt der Berufswunsch her.

KA Alpin: Ich drücke die Daumen, dass deine Wünsche und Pläne aufgehen. Vielen Dank für das offene Gespräch!

Anne Kappler, 20 Jahre alt.

KA Alpin: Anne, was hat dich dazu bewogen, dein FSJ hier zu machen?

Anne: Es war klar, ich muss nach dem Abitur irgendetwas machen. Die Entscheidung fiel mir aber ziemlich schwer, weil mir sehr viele Dinge Spaß machen. Mir wurde klar, dass ich einfach noch nicht weiß was ich will und das Einfachste und Schönste ist, ein FSJ beim DAV Karlsruhe zu machen.

KA Alpin: Den DAV Karlsruhe kennst du schon von Kindesbeinen an. Gibt es trotzdem etwas, das dich in deiner bisherigen Zeit als FSJlerin überrascht hat?

Anne: Überlegt lange. Tatsächlich ist es so, wie ich es mir vorgestellt habe. Am meisten Lust habe ich aber darauf, hinter die Kulissen zu schauen. Und ich bin sehr motiviert, mit anzupacken.

KA Alpin: Nach gut einem Monat FSJ: Was sind deine bisherigen Highlights?

Anne: Die Kletterkids und die Arbeit an der Kasse. Insgesamt gefällt mir, dass man das Gefühl von Verantwortung hat und gleichzeitig nicht überfordert ist.

KA Alpin: Wenn wir vom heutigen Stand ein Jahr vorspulen bis zum Herbst 2026: Wovon berichtest du?

Anne: Ich berichte davon, dass ich jetzt eine Ausbildung der Geodäsie (Vermessungstechnik) anfrage. Dafür habe ich mich schon beim Landratsamt beworben. Dass ich eine eigene Wohnung in Karlsruhe habe und vielleicht sogar einen Hund. Ich berichte davon, dass ich meinen Führerschein geschafft habe. Überlegt eine Weile. Und vielleicht habe ich eine Band oder eine Gruppe Gleichaltriger gefunden, in der ich singen und musizieren kann.

KA Alpin: Da hättest du ja eine ganze Menge zu berichten. Ich drücke die Daumen, dass sich alles zu deiner Zufriedenheit entwickelt. Vielen Dank für das offene Gespräch.



70 Jahre Partnerschaft

NANCY & KARLSRUHE: WANDERWOCHENENDE IN DEN VOGESEN 06.–07.09.2025

VON ELISABETH WINTER | FOTOS: TN DER WANDERUNG

2025 feiern Karlsruhe und Nancy das 70-jährige Bestehen einer lebendigen Städtepartnerschaft. Doch nicht nur die Städte, auch deren Alpenvereine haben sich verbündet. Sowohl das 70-Jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft als auch das 150-jährige Bestehen des Alpenvereins Nancy waren Anlass, die langjährige Partnerschaft durch eine gemeinsame Unternehmung der beiden Vereine wieder aufleben zu lassen. Bei zwei Alpenvereinen braucht man nicht lange zu überlegen, wie solche Festivitäten begangen werden könnten: Natürlich in den Bergen und zwar wandernd.

So galt es nicht allein etwaige Sprachbarrieren zu überwinden, sondern auch die eine oder andere Erhebung der Vogesen.

13 Nancyer und 7 Karlsruher machten sich gemeinsam auf den Weg: Von Soultzbach-les-Bains bei Munster im Elsass über den Stauffen, Col de Marbach und Burg Schrankenfels zurück bis Soultzbach am Samstag. Nächtliche Zuflucht bot das Naturfreundehaus „Les Jonquilles“ oberhalb von Metzeral mit seiner überwältigenden Aussicht. Spätestens beim Abendessen zeigte sich, dass so mancher Stereotyp doch einen wahren Kern hat: In diesem Fall im positivsten Sinne, denn unsere französischen Freunde können nicht nur wandern, sondern wissen auch zu genießen: Der Abendbrottisch ließ keine Wünsche offen und war der perfekte Abschluss eines ersten gelungenen Tages: Baeckoeffe meets Schwarzwälder Schinken. Genauso stimmig verlief die zweite Etappe am Sonntag: Von Gaschney über den verwunschenen Sentier de Bloy teils seilversichert auf den Hohnack und über den Schiessrothriedsee zurück nach Gaschney.

Die Liebe zu den Bergen und zum Bergsport ist die große Gemeinsamkeit, die die beiden Vereine verbindet. Doch darüber hinaus war das gemeinsame Wochenende geprägt von sehr guter Stimmung, herzlichen Begegnungen und regem

Austausch – allen Sprachbarrieren zum Trotz. Insofern berührte diese Unternehmung mehr als eine lang bestehende Partnerschaft. Sie bewies, dass Sprachbarrieren überwunden werden können – notfalls mit Händen und Füßen, dass jenseits stereotyper Oberflächlichkeiten echte Begegnung, ja sogar Freundschaft wartet und v.a., dass sich Investitionen in grenzüberschreitende Verbundenheit auszahlen. Auch und gerade in Zeiten, in denen Nationalitäten und Grenzen immer wichtiger zu sein scheinen. Die Karlsruher Bergfreunde sind deshalb sehr dankbar, dass die Nancyer die Initiative für ein gemeinsames und verbindendes Wanderwochenende ergriffen haben. Für die Karlsruher steht fest: Die Gegeneinladung in den Schwarzwald folgt! Das Wanderwochenende in den Vogesen war erst der Anfang. Die Vereinspartnerschaft soll lebendig gehalten und gestaltet werden. Dafür braucht es in erster Linie Menschen, die mitmachen. Das vergangene Wochenende hat gezeigt, dass es sich lohnt: Für Jung und Alt, für Französisch- und Deutschsprachige, für alle, die (eigene und nationale) Grenzen überwinden möchten.

Du hast Lust, neue Gebiete zu erkunden, dich einzubringen und mitzuwirken? Melde dich bei Elisabeth Winter: elisabeth.winter@alpenverein-karlsruhe.de



DIE ZUKUNFT BAUEN – Pläne und Visionen des

DAV Karlsruhe in den Ötztaler Alpen (JAN SCHURICHT, VORSTAND FÜR HÜTTEN UND WEGE;
ELISABETH WINTER, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit)

Karlsruhes „höchstes Haus“ ist nicht etwa das Bundesverfassungsgericht oder das Karlsruher Schloss. Karlsruhes höchstes Gebäude, das Hochwildehaus, thront auf 2886m im Ötztal. Das Hochwildehaus ist neben der Fidelitas-Hütte und der Langtalereckhütte eine von drei Hütten der Karlsruher Sektion des Deutschen Alpenvereins e.V. in den Ötztaler Alpen.



Seit nunmehr 125 Jahren betreiben die Karlsruher Alpenfreunde nun schon Hütten im Ötztal. Nach so vielen Jahren der Verbundenheit, ist das Ötztal für viele unserer Mitglieder eine zweite Heimat, eine Art „alpines Wohnzimmer“. Entsprechend schwer fielen die Entscheidungen um den Fortbestand der Hütten, die vor allem das Hochwildehaus betrafen. Seit 2016 ist dieses zum Leidwesen vieler Sektionsmitglieder und Ortsansässiger aus Sicherheitsgründen geschlossen. Nach Jahren der Unsicherheit wurde nun durch zahlreiche professionelle Messungen von Geologen und Statikern deutlich: Das angebrachte Exoskelett zur Stabilisierung des Gebäudes ist wirksam und das Hochwildehaus steht nach wie vor.

Die Überlegungen rund um das Hochwildehaus boten der Karlsruher Sektion des DAV die Möglichkeit, ihr Hüttenkonzept insgesamt neu zu denken und unter Einbezug der Langtalereck-Hütte und der Fidelitas weiterzuentwickeln. Maßgeblicher Antrieb war dabei die Karlsruher Jugend, die den Anspruch eines sozial gerechten sowie ökologisch verträglichen Hüttenkonzepts erhob. Ein Wochenende in den Bergen dürfte kein Privileg für Besserverdiener sein, sondern müsse für jeden Geldbeutel – für Jugendliche, Auszubildende wie Studierende, für Familien mit Kindern aber auch für Seniorinnen und Senioren – erschwinglich sein. Dieser Anspruch wurde vielfach befürwortet und aufgegrif-

fen, sodass der Verein mit den neuesten Baumaßnahmen im Ötztal nun einen nachhaltigen und bescheidenen Ansatz verfolgt.

„Nachhaltig“ ist das Hüttenkonzept einerseits durch den Erhalt des Hochwildehauses. Ein Rückbau der Hütte wäre enorm teuer und angesichts der großen Mengen an Bauschutt ökologisch nicht vertretbar gewesen.

Mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit stellt sich die Sektion andererseits der Frage, was nötig ist, um alle Hütten den nachfolgenden Generationen übergeben zu können.

Modernisierungs- und Brandschutzmaßnahmen sollen diese langfristige Perspektive und Planbarkeit auf der Langtalereckhütte ermöglichen. Um das Hüttenkonzept der „neuen Bescheidenheit“ zu verwirklichen, hat sich die Sektion zusätzlich dazu entschieden, neben der Langtalereckhütte eine Selbstversorgerunterkunft zu bauen. Diese befindet sich bereits seit Sommer 2025 in der Umsetzung und der Bau schreitet in rasanter Geschwindigkeit voran.



Diese Langtalereck-Holzütte soll zusätzlich zur Fidelitas ein weiteres Selbstversorger-Angebot bieten, das auch für den kleinen Geldbeutel eine Bergtour in atemberaubender Kulisse ermöglicht. Zugleich ist in der Langtalereckhütte nach wie vor ein Full-Service geboten, der alle Wünsche nach Komfort und Kulinarik bedient.

Dass das SV-Konzept gerade bei jüngeren Bergliebhabern angenommen wird, zeigt sich an der Fidelitas-Hütte, die in ehrenamtlicher Arbeit unserer Sektionsmitglieder aufwändig und hingebungsvoll renoviert wurde. Seit drei Jahren ist sie

dauerhaft geöffnet, meist ausgebucht und trotz reger Benutzung in tadellosem Zustand – von Vandalismus oder Unachtsamkeit glücklicherweise keine Spur. Die positive Resonanz und hohe Nachfrage zur Fidelitas war Anreiz genug, auch im Umgang mit dem Hochwildehaus neue Wege einzuschlagen. Die Sektion plant daher, auch hier eine Selbstversorger-Unterkunft in Betrieb zu nehmen.

In der Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Krautblatter und seinen Studenten der Technischen Universität München (TUM) wurde das Potenzial des Hochwildehauses bereits sichtbar. Alle zeigten sich vom Standort des Hochwildehauses begeistert, allen voran Herr Krautblatter: „Ein unvergleichliches Juwel“ sei das Haus in seinen Augen. Von kaum einer anderen Hütte in den Ostalpen hätte man nämlich eine solche Aussicht – auf zahlreiche Gletscher in allen möglichen Spielformen. Das Hochwildehaus ist also nicht nur für Sportsfreunde, sondern auch landschaftlich überaus interessant. Auch der Besuch des Hochwildehauses von Jugendleitung und Vorstand im August, bei dem die Umgebung des HWH ausgiebig bestiegen, beklettert und erkundet wurde, bestätigte die Karlsruher Zukunfts visionen für die Hütten.

Bis jedoch die Inbetriebnahme des Hochwildehauses als Selbstversorgerhaus möglich ist, gilt es, einige Herausforderungen zu meistern, wie bspw. eine gesicherte Wasserversorgung in niederschlagsarmen Jahren wie diesem. Doch mit Blick auf die Fidelitas und den schnellen Baufortschritt an der Langtalereck-Winterhütte, blickt der DAV Karlsruhe stolz und zuversichtlich auf die Zukunft der Karlsruher Hütten: Das Hochwildehaus wird erhalten und belebt das touristische Angebot im Ötztal durch gleich drei Möglichkeiten der Selbstversorgung. Doch auch abseits der Hütten zeichnen sich viele neue Potenziale ab. Denn so besorgniserregend die Entwicklungen durch den Klimawandel auch sind, sie verändern in naher Zukunft auch das bergsportliche Angebot in der Region: Zu nennen wäre bspw. die Möglichkeit eines eisfreien Übergangs nach Italien durch den Gletscherrückgang sowie die Erschließung neuer Klettergebiete. Insofern ist Herrn Prof. Dr. Krautblatter zuzustimmen: Das Hochwildehaus und die Karlsruher Hütten im Ötztal sind allesamt Juwelen. Und sie liegen mit den Ötztaler Alpen in einer Schatzkiste voller vielversprechender Möglichkeiten.



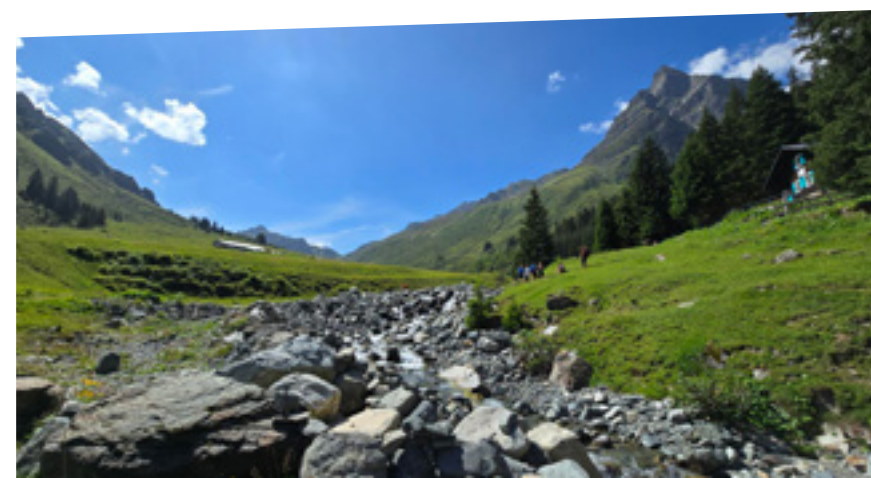
HÜTTEN VON FRÜHER UND HEUTE (DOMINIK BERBIG, BEIRAT FÜR HÜTTEN UND WEGE)

Wie heißt es doch so schön: „Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.“ Ein solch großes Ereignis erwartet uns im kommenden Jahr:

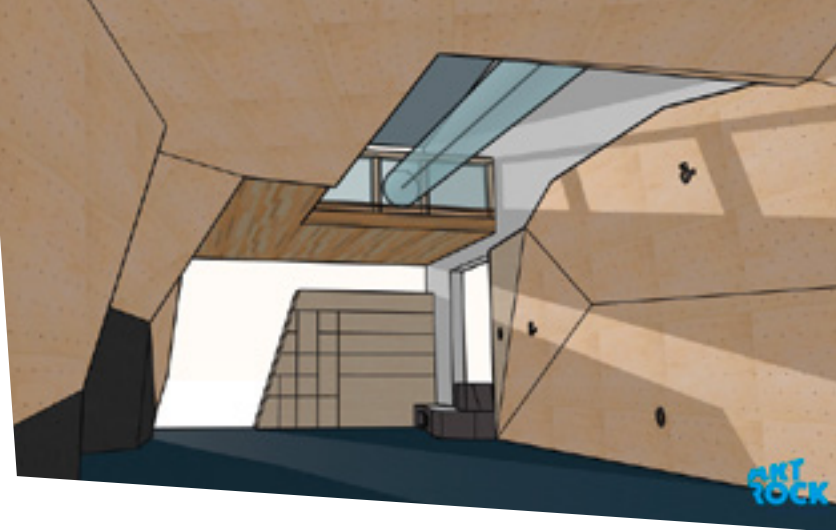
Unsere Madrisahütte in Gargellen wird 100 Jahre alt – eine Hütte, die uns früher wie heute mit der Region verbindet und seit jeher ein beliebtes Ziel vieler unserer Mitglieder ist. Dieser besondere Meilenstein soll entsprechend gewürdigt werden. So ist für die Feierlichkeiten anlässlich des 100. Jubiläums der Madrisahütte eine Kooperation mit der Alpgemeinschaft Valzifenz geplant. Diese bot an, das Madrisajubiläum als einen Schwerpunkt der alljährlichen Alpmesse der Alpgemeinschaft zu integrieren und gemeinsam mit den Orts-

ansässigen zu feiern. Das freut und ehrt uns sehr, denn was kann es Besseres geben, als dass unsere Hütten und wir als integraler Bestandteil der Region gern gesehen werden. Letzte Details und organisatorische Fragen müssen noch geklärt werden. Wir freuen uns dennoch schon jetzt, euch alsbald zu diesen besonderen Feierlichkeiten einladen zu dürfen. Konkrete Informationen folgen.

Seid gespannt! Wir freuen uns schon auf ein besonderes Jahr 2026 mit euch und darauf, die Madrisa und all unsere Hütten sowohl in den Alpen als auch hier in Karlsruhe mit euch zu genießen und zu feiern.



ZWISCHEN- STAND KA 35 SEKTIONS- ZENTRUM 2



Weiterhin arbeiten wir an unseren Umbauplänen: Um das Angebot für Kinder und Familien auszubauen, bessere Trainingsmöglichkeiten zu schaffen und um die Nutzung unseres Sektionszentrums als Begegnungs- und Schulungsort zu optimieren. In den nächsten Jahren haben wir deshalb einiges vor:

- > Auf der aktuellen Dachterrasse werden wir einen Kinderboulderbereich errichten. Auf zwei Ebenen können sich Familien und krabbelnde, rennende und bouldernde Kinder austoben!
- > Die Galerie in der Boulderhalle wird zum Trainingsbereich für Kraft- und Ausgleichstraining. Der alte Trainingsraum wird damit voll und ganz zum Training für starkes Bouldern und Klettern zur Verfügung stehen.
- > Natürlich wollen wir nicht auf eine Terrasse verzichten: Daher wird es eine neue Terrasse -prominent links vom Haupteingang auf Höhe des Zwischengeschosses - geben. Diese wird sowohl von außen, als auch vom gelben Raum aus zugänglich sein. Dem gelben Raum wird als multifunktionaler Kurs-, Vortrags- und Aufenthaltsraum mit angebundener Küche eine zentrale Bedeutung im Sektionszentrum zukommen.

Mitmachen

Die drei Teams, die sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Projektes befassen, sind:

Team Kinderbereich	team-kinderbereich@lists.alpenverein-karlsruhe.de	Feedback zu Entwürfen, Gestaltung des Kinderbereichs
Team Trainingsbereich	team-trainingsbereich@lists.alpenverein-karlsruhe.de	Ausstattung der beiden Trainingsbereiche, Zeitplanung & Priorisierung
Team Sektionszentrum	team-sektionszentrum@lists.alpenverein-karlsruhe.de	Zuordnung und Nutzung der neuen und bestehenden Räume für Kurse, Seminare, Veranstaltungen, etc.; Allgemeines zum Projekt

Zu jedem Team gibt es eine Mailingliste, auf der wir die Arbeit koordinieren. Wenn du dich in einem oder mehreren dieser Teams einbringen möchtest, schreibe einfach eine E-Mail an die entsprechende Liste oder melde dich bei unserem Hallenreferenten Joshua. Wir freuen uns über jedes Interesse!

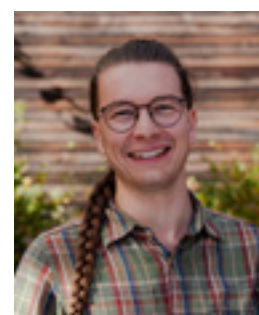
> Im Obergeschoss arbeiten wir an Konzepten zur Neuorganisation des blauen Bereichs: So sollen ein zusätzliches Büro für die Geschäftsstelle sowie ein weiterer Kursraum zur Verfügung stehen.

Aktueller Stand

Erste Priorität hat entsprechend der Entscheidung auf der letzten Mitgliederversammlung der Bau des Kinderbereichs und der Terrasse. Wir sind auf dem besten Weg, im kommenden Jahr mit den Baumaßnahmen zu beginnen: Der Bauantrag wurde eingereicht, Förderanträge gestellt und zum Teil bereits in Aussicht gestellt. Die Planungen der Innenausstattung zusammen mit dem Kletterwandbauer ArtRock aus Jenbach in Tirol sind weitgehend abgeschlossen.

Parallel dazu arbeiten wir im Team Trainingsbereich an einem Konzept für die beiden Trainingsbereiche. Dabei schaffen wir neben Möglichkeiten zum Krafttraining auch Angebote für Gymnastik, Yoga und Ausgleichstraining. Dabei steht für uns gesundes Training ganz klar im Vordergrund: Wer gesund und zielgerichtet trainiert und an sich arbeitet, klettert stabiler, besser und länger. Zielgruppe sind neben Kletternden und Bouldernden auch alle anderen.

Auch mit sonstigen Fragen, Anliegen oder Feedback kannst du dich jederzeit an Joshua wenden:
joshua.bachmeier@alpenverein-karlsruhe.de



MATTENTAUSSCH

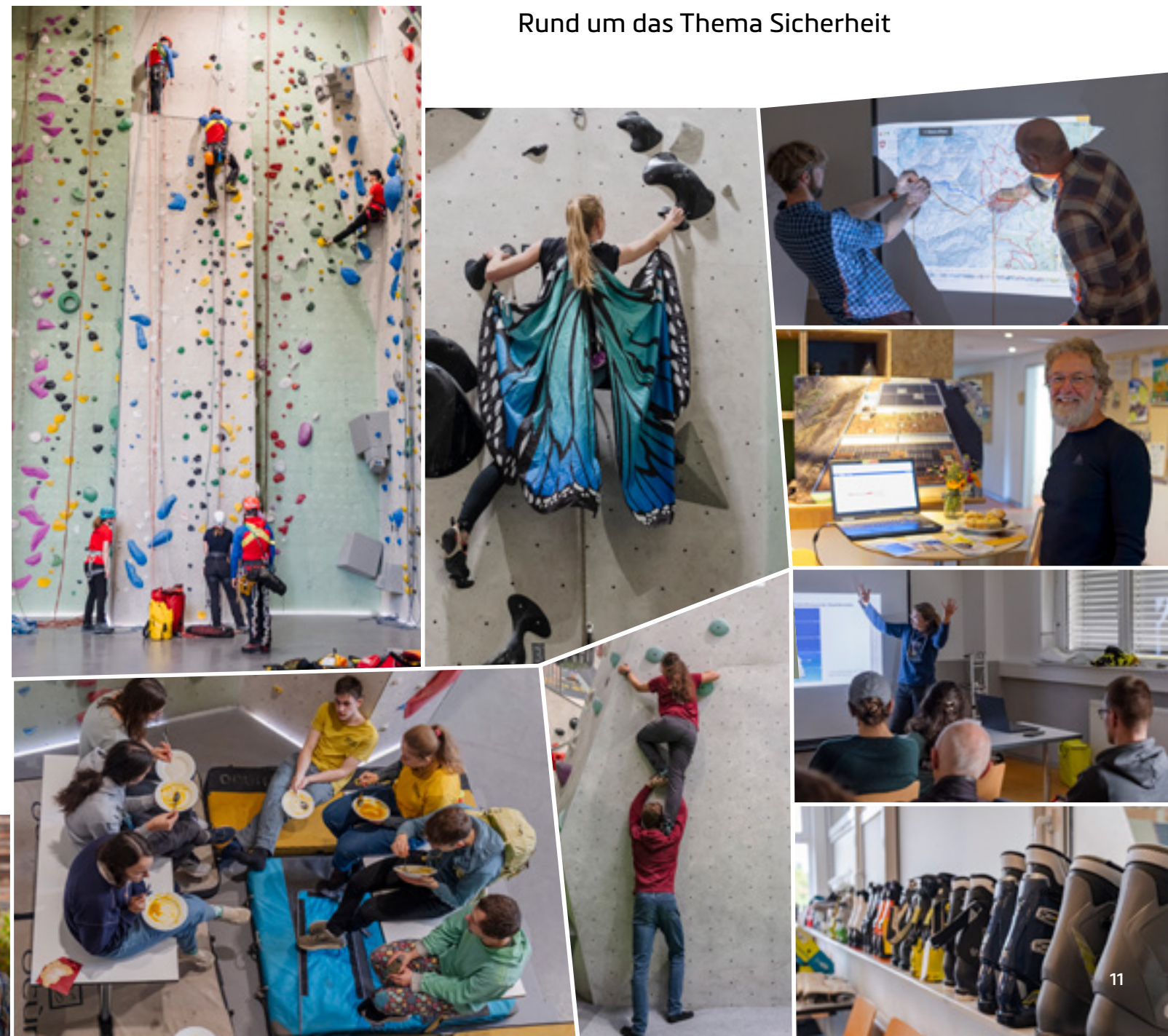
Im August wurden in unserer Boulderhalle die Mattenkerne ausgetauscht und mit einer neuen, leuchtend grünen und spiegelglatten Plane veredelt.

Inzwischen wurde die neue Matte gebührend beansprucht, hält dem täglichen Betrieb aber weiterhin Stand und sorgt für weiches Fallen.



SEKTIONSFEST 2025

Rund um das Thema Sicherheit



SEKTIONSFEST 2025



Our heart beats for Mobility!

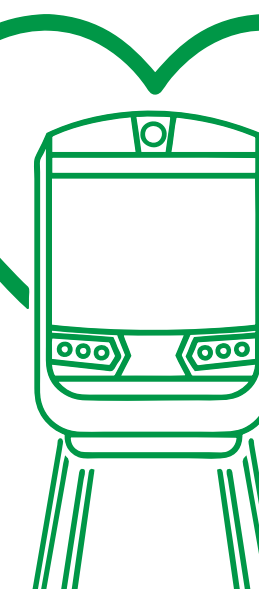
Yours too?

init
The Future of Mobility

in @

Dein Sprint zu uns:

IT-Lösungen
für Bus & Bahn



www.initse.com



WIE EIN SICHERUNGSFEHLER FAHRLÄSSIGE KÖRPERVERLETZUNG SEIN KANN

VOM VORSTAND KLETTERZENTRUM

Im Jahr 2023 ereignete sich in unserer Kletterhalle ein Unfall, der weitreichende Folgen haben sollte – sowohl für die betroffene Kletterin als auch für die juristische Aufarbeitung. Alice kletterte eine Route, gesichert von Bob*. Obwohl Alice ordnungsgemäß ins Seil eingebunden war und Bob mit einem GriGri sicherte, stürzte sie bis zum Boden und erlitt dabei schwere Verletzungen. Ersthelfer waren sofort zur Stelle, Rettungskräfte brachten Alice ins Krankenhaus. Die Diagnose: eine Querschnittlähmung. Seitdem ist sie auf den Rollstuhl angewiesen. Auch psychisch hinterließ das Ereignis tiefe Spuren.

Beginn der Ermittlungen

Zunächst blieb unklar, wie es zu diesem Bodensturz hatte kommen können. Nachdem Alice versorgt war, wurden die Sicherungselemente in der Wand (Zwischensicherungen, Umlenker) geprüft. An eine strafrechtliche Bedeutung der Ereignisse dachte zu diesem Zeitpunkt noch niemand. Doch bald folgte ein Schritt, der so im Klettersport keine Vorbilder hat: Die Staatsanwaltschaft nahm Ermittlungen wegen fahrlässiger Körperverletzung auf. Zunächst geschah dies auf Antrag von Alice, später erkannte die Behörde selbst ein öffentliches Interesse am Verfahren. Der Vorwurf: Bob habe durch Ablenkung seine Sorgfaltspflicht verletzt und so den Bodensturz verursacht. Erst dann begann die Polizei zu ermitteln.

Das Gerichtsverfahren

Vor Gericht standen sich Bob als Angeklagter und Alice als Geschädigte gegenüber. Um die komplexe Materie verständlich zu machen, wurde ein klettersportlicher Sachverständiger hinzugezogen. Seine Aufgabe war es, mögliche Unfallhergänge darzustellen und für Richter, Staatsanwaltschaft und Verteidigung – allesamt ohne klettersportlichen Hintergrund – nachvollziehbar zu machen.

Der Gutachter präsentierte ein Video, in dem er mit Hilfe von Demonstrationen mehrere Szenarien nachstellte. Auch wenn dabei nicht exakt das im Unfall verwendete Sicherungsgerät (GriGri 2) zum Einsatz kam, sondern ein Vorgängermodell, reichte die Veranschaulichung offenbar aus, um die zentralen Fragen für das Gericht auf den Punkt zu bringen.

Zeugen aus der Halle schilderten den Vorfall aus ihrer Sicht, konnten den genauen Moment des Sturzes jedoch nicht beobachten. Bob selbst gab an, er habe ordnungsgemäß gesichert und sei nicht abgelenkt gewesen, lediglich ein kurzes Verabschieden habe stattgefunden. Auch Alice konnte sich nicht an den Sturz erinnern.

Vier mögliche Ursachen

Im Prozess wurden verschiedene Hypothesen diskutiert. Materialfehler oder ein falsch gebundener Knoten konnten ausgeschlossen werden. Übrig blieben vier Szenarien:

1. Zu viel Schlappseil, verursacht durch Unachtsamkeit des Sicherers.
2. „Durchrutschen“ des Seils durch das GriGri, wenn die Bremshand nicht korrekt am Seil ist.
3. Aktives „Zuhalten“ des GriGri durch den Sicherer (Vorsatz).
4. Fehlendes Einhängen von Zwischensicherungen durch die Kletterin.

Die Optionen 3 und 4 wurden schnell ausgeschlossen: Für Vorsatz gab es keinerlei Hinweise und mehrere Zeugen bestätigten, dass die Route vollständig eingehängt war. Option 2 galt als sehr unwahrscheinlich, da es keine entsprechenden Indizien, wie zum Beispiel Brandspuren an Bobs Bremsband, gab. Damit blieb als wahrscheinlichste Erklärung: Zu viel Schlappseil durch Ablenkung des Sicherers.

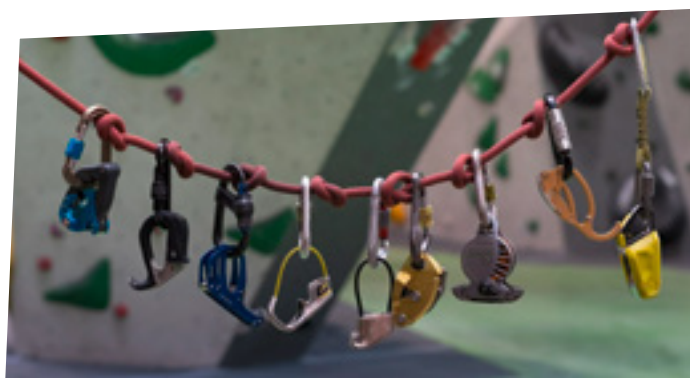
Urteil und Begründung

Die Staatsanwaltschaft argumentierte, dass Bob durch fehlende Aufmerksamkeit seine Sorgfaltspflicht verletzt habe. Seine Verteidigerin hielt dagegen, dass letztlich keine hundertprozentige Sicherheit über den genauen Ablauf bestehe und deshalb der Grundsatz „Im Zweifel für den Angeklagten“ greifen müsse.

Das Gericht folgte weitgehend der Staatsanwaltschaft. Zwar ließ der Richter offen, ob nicht doch auch Option 2 eine Rolle gespielt haben könnte, doch in beiden Fällen sah er die Verantwortung beim Sicherer. Erschwerend kam hinzu, dass Bob nie einen offiziellen Sicherungskurs besucht hatte. Das Urteil: Zehn Monate Freiheitsstrafe, ausgesetzt auf Bewährung.

Lehren für Kletterer

Der Fall zeigt eindrücklich, wie groß die Verantwortung des Sichernden ist – nicht nur juristisch, sondern auch mensch-



lich. Wer sichert, übernimmt die Verantwortung für das Leben und die Gesundheit des Kletterpartners in vollem Umfang. Ein Moment der Ablenkung kann über Leben und Gesundheit entscheiden.

Für uns als Klettergemeinschaft ist die Lehre klar:

- **Sichern erfordert volle Aufmerksamkeit.** Gespräche, Ablenkungen oder „nebenbei“ sichern sind tabu.
- **Menschliche Verantwortung.** Der Sichernde trägt nicht nur eine technische Sorgfaltspflicht, sondern vor allem eine Verantwortung für den Menschen, der ihm sein Vertrauen schenkt.
- **Sachkunde aufbauen.** Eine fundierte Ausbildung – etwa durch Sicherungskurse – ist essentiell, um die zum Sichern nötige Kompetenz aufzubauen. Das allein reicht jedoch nicht aus: Erfahrung, kontinuierliches Üben und bewusste Auseinandersetzung mit den Sicherungstechniken sind immer wieder erforderlich, um verantwortungsvoll zu sichern.

Dieses Urteil macht deutlich: Die Pflicht, verantwortungsvoll zu sichern, endet nicht an der Hallentür – sie hat im Zweifel auch strafrechtliche Konsequenzen.

Einige Mitglieder von Vorstand & Geschäftsstelle wurden im Verfahren als Zeugen aufgerufen, ich habe als Zuschauer teilgenommen. Ob das Urteil rechtskräftig ist oder Berufung eingelegt wurde, ist uns zum Redaktionsschluss (19.9.) nicht bekannt.

* Namen und Geschlecht geändert

Maßnahmen für die Kletterhalle

Als Konsequenz auf den Vorfall haben wir das Notfallhandbuch aktualisiert: Insbesondere wird ab sofort bei jedem Vorfall mit potentiell strafrechtlicher Relevanz explizit die Polizei hinzugerufen.

>>> Auf unserer Website könnt ihr einen Sicherungsrefresh-Kurs buchen!

NOTFALLMANAGEMENT AUF TOUR

– Ein Überblick über analoge und digitale Werkzeuge VON OLIVER SCHRÖR, VEREINSMANAGER

Es existiert mittlerweile eine Vielzahl von digitalen Hilfen, mit denen man einen Notruf absetzen kann. Trotzdem stehen die Bergretter*innen immer wieder vor dem zentralen Problem, dass sie zwar einen Notruf empfangen, aber die in Not geratenen Menschen nicht finden bzw. nicht präzise orten können. Aber die Zeit drängt und der Heuhaufen ist verdammt groß – der Notruf wird nicht zum Spaß ausgelöst und auch nicht 5 min bevor die Notsituation entsteht – sondern ein Mensch ist akut verletzt, unterkühlt, verschüttet o.ä. Kurzum: es geht ums Ganze!

Franz-Josef Fiegl, Leiter der Bergrettung Sölden ist bei Rettungseinsätzen froh, wenn er mit dem Menschen über WhatsApp-Live-Standort in Verbindung kommt – dafür muss er sein privates Handy nutzen, da die IT-Sicherheit der Rettungssysteme Vorrang hat vor Social Media-Tools. Aber das ist eine andere Geschichte.

Was bräuchte Franz-Josef Fiegl also statt privatem WhatsApp-Kontakt, wenn er im Heli sitzt und sucht? Hier ein Überblick, in absteigender Reihenfolge von „modern“ bis „rustikal“ und von „sehr wirkungsvoll“ bis „eher hilflos“

Notfall-Apps am Berg

Ein Notfall beim Klettern in Tirol, beim Wandern in Bayerns

Bergen oder beim Mountainbiken durch Südtirols Landschaft: Mit den kostenlosen Notfall-Apps des DAV/ÖAV und der Schweizer Rettungsflugwacht Rega kann schnell und einfach ein Notruf abgesetzt werden, der samt Standortdaten (GPS-Koordinaten) und Kontaktdaten (direkte Telefonnummer) auch wichtige Zusatzinformationen wie z.B. den Akkustand des Smartphones der alarmierenden Person an die jeweilige Rettungsleitstelle übermittelt.

Österreich, Südtirol, Bayern: SOS-EU-ALP

Download-Links:

• App Store iOS: apple.co/2klqArO

• Play Store Android: bit.ly/2k2Guah

Schweiz: REGA-App

Im Notfall wird durch das Wischen des Schiebereglers nach rechts automatisch die Rega-Einsatzzentrale alarmiert und der aktuelle Standort übermittelt. Anschliessend wird eine



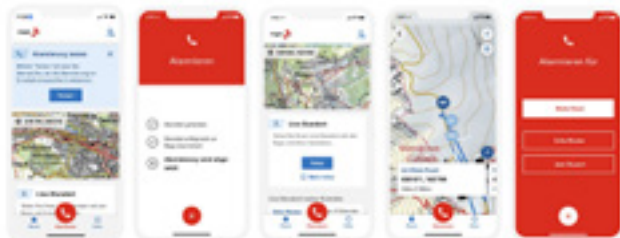
Telefonverbindung aufgebaut, damit die Einsatzleitung die Situation direkt einschätzen und Hilfe koordinieren kann. Die automatische Standortübermittlung sowie zusätzliche Funktionen wie das Teilen des Live-Standorts oder das Alarmieren für andere Personen sparen wertvolle Zeit und erleichtern die Rettung.

Download-Links:

- App Store iOS:
<https://bit.ly/4ojLmCh>



- Play Store Android:
<https://bit.ly/3KN1RID>



DAV-Tourenplanungs-App alpenvereinaktiv.com:

Beste Idee – die Möglichkeit, den aktuellen Standort direkt aus der App zu teilen – per SMS, WhatsApp, E-Mail oder anderen Diensten, um im Notfall schnell Hilfe zu informieren. Außerdem gibt es im Menü den Punkt „Notruf“, der automatisch die Telefonie-Anwendung öffnet und „nur“ die Notrufnummer 112 wählt. Die Positionsdaten werden dabei allerdings nicht automatisch übermittelt, sondern müssen separat geteilt werden.

App herunterladen:

- App Store iOS:
<https://bit.ly/4ogqJGX>



- Play Store Android:
<https://bit.ly/3WzPHFv>



In deutschen Mittelgebirgen: Die App „Hilfe im Wald“

... von Intend Geoinformatik, identifiziert den nächstgelegenen Rettungspunkt, leitet die Hilfesuchenden per Kompassfunktion dorthin und verfügt über eine Telefoniefunktion zur 112 (keine Standortdaten-Sendung).

Tipp: bei Wanderungen immer die Rettungspunkte fotografieren, an denen man vorbeikommt, das hilft zusätzlich bei der Orientierung. Die App verfügt derzeit über die Rettungspunkte in Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sach-

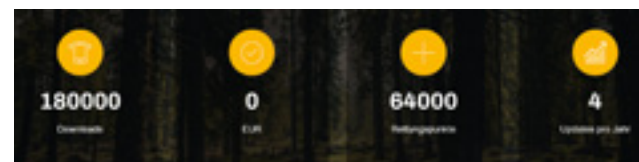
sen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Der Datenbestand wird laufend erweitert.

App herunterladen:

- App Store iOS:
<https://bit.ly/4q6ZnVv>



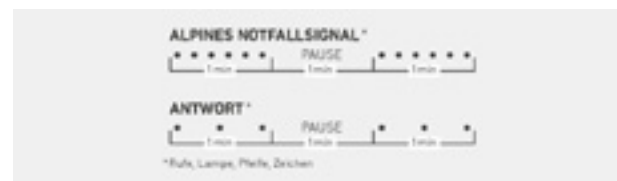
- Play Store Android:
<https://shorturl.at/VJali>



Kein Empfang – was nun?

Funklöcher können in engen Tälern, im Wald oder in Schluchten vorkommen. Was also tun, ohne Netz?

- Wenn möglich, versuchen, den Standort zu ändern, ohne sich oder andere zu gefährden
- Ein **Notsignal (manuell)** absetzen: akustisch oder visuell sechs Mal pro Minute ein Signal geben mit je zehn Sekunden Pause dazwischen, dann eine Minute warten und das Signal solange wiederholen, bis Antwort kommt. Wichtig: Das Signal immer in die selbe Richtung absetzen, sonst kann es zu Fehlinterpretationen kommen!



- Das Handy aus- und wieder einschalten – vor der PIN-Eingabe direkt den Notruf wählen. Dann wählt sich das Telefon direkt in das stärkste Netz ein und nicht in das des Anbieters.
- Bluetooth ausschalten
- Stromsparmodus aktivieren
- Helligkeit reduzieren
- Grundsätzlich: Offline-Karten im Smartphone verwenden oder (zusätzlich) aktuelles, analoges Material mitnehmen
- Vor der Tour einer Kontaktperson den Zeitplan und die Route weiterleiten, die im Zweifel die Rettung informieren kann

Notruf-Übersicht Europa

Unter der Nummer 112 können Menschen in Notsituationen in allen EU-Mitgliedsstaaten gebührenfrei anrufen, um die Notrufzentralen der Rettungsdienste, Feuerwehr oder Polizei zu erreichen. Auch alle Bergsportler*innen wählen unterwegs diese Nummer. Wenn das Handy keinen Empfang hat, kann man es abschalten und neu starten, dann statt der PIN die

Nummer 112 eingeben. Zusätzlich zur 112 gibt es in verschiedenen Ländern und Regionen spezielle Bergrettungs-Notrufnummern. Damit erreicht man die jeweilige Bergrettung direkt und nicht über allgemeine Rettungsleitstellen.

Dazu ist das Auslesen der Koordinaten aus der analogen Karte hilfreich. –

- Alpin-Notruf Bergrettungsdienst Österreich aus dem Inland: 140. Aus dem Ausland mit Vorwahl 0043-512 z. B. für Innsbruck
- Alpine Rettung Schweiz und Rettungsflugwacht Rega für Hilfe in der Schweiz: 1414
- Mit SIM-Karte eines schweizerischen Netzbetreibers aus dem Ausland +41 333 333 333.
- Rettungsorganisation Rettungen im Kanton Wallis: 144
- Frankreich: Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM) mit SIM-Karte eines nicht-französischen Netzbetreibers oder aus dem Ausland: 0033-450-53 16 89
- Liechtenstein: Polizei 117

In beiden Fällen wichtig:

Nach dem Notruf Mobiltelefon eingeschaltet lassen und nicht mit weiteren Menschen telefonieren, um für Rückfragen erreichbar zu sein.

Bei Eintreffen der Luftrettung

- **Mach dich bemerkbar!** Mittels YES-Signal, winken mit bunter Kleidung oder ausgelegtem Biwaksack findet dich die Besatzung.
- **Bleib bei der verletzten Person** wenn du alleine bist.
- **Suche einen geeigneten Landeplatz.** Dieser ist mind. 15 x 15m und hindernisfrei. Bei Tiefschnee im Winter kann der Landeplatz mit Skiern festgetreten werden.
- **Räume lose Gegenstände weg!**
- **Kniend, mit dem Rücken zum Wind, weist du den Piloten ein.** Diese Position darfst du nicht verlassen, denn du dienst dem Piloten als Referenzpunkt.



- **Nähere dich nur auf Zeichen der Besatzung und nur von vorne.**
- **Anweisungen der Retter beachten;** Platz nicht verlassen.

Gut vorbereitet in die Berge

- Rucksackapotheke checken
- Mobiltelefon und Powerbank aufladen
- Partnercheck / Absprache untereinander vor der Tour:
 1. Wer nimmt den Autoschlüssel in den Rucksack? Evtl. Ersatzschlüssel mitnehmen
 2. SOS-EU-Alps-App und REGA-App installiert?
 3. Alpenvereinaktiv.com-Zugang?
 4. WhatsApp-Live-Standort-Funktion bekannt?
 5. Notfall-Funktion Handy bekannt? Check!
 6. Welche Notfallkontakte meines Kletterpartners brauche ich / habe ich?
 7. Wer hat wo sein Erste-Hilfe-Set?
 8. Medikamente nötig? Zuckererkrankung?
 9. Bekannte informieren, wohin es geht



Mehr als nur
ein Glücksmoment.

Weil Sport uns alle verbindet,

engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe ganz besonders in diesem Bereich. Ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssportler:in, Menschen mit oder ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

Mehr Infos unter:
mehralsgeld.sparkasse.de/sportfoerderung

LB BW LBS SV



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Karlsruhe



Probetrieb 16.08.–20.08.2025

MIT DER JUGEND UND DEM VORSTAND AUF DEM HOCHWILDEHAUS

VON SVENJA

Die Ötztaler Alpen sind nicht gerade einen Katzensprung entfernt. Und doch sind sie Karlsruhe ganz schön nah – momentan umso mehr, da die Bauarbeiten an unseren Hütten im Ötztal in vollem Gange sind:

Unter anderem soll das Hochwildehaus im Laufe der nächsten Jahre wieder nutzbar gemacht werden. Um das Hochwildehaus besser kennenzulernen, haben der Vorstand und einige Jugendleiter der Sektion die höchstgelegene unserer Hütten besucht und einige spannende Tage dort verbracht.

Nach der Anreise am Samstag, den 16.08.25, schleppten wir unsere schweren Rucksäcke zunächst auf die Langtalereckhütte und genossen dort eine bewirtschaftete Nacht. Direkt neben der Langtalereckhütte entsteht der Neubau eines

Selbstversorger- und Winterraums in nachhaltiger Holzbauweise. Nach einem kurzen Rundgang in dem schönen Holzhaus, dem nur noch der Innenausbau fehlt, sind wir Jugendleiter sehr motiviert, den vielversprechenden Selbstversorgeraum unserer Sektion mit unseren Jugendgruppen in Zukunft regelmäßig zu nutzen.

Am Sonntagmorgen ging es durch Nieselregen weiter auf das Hochwildehaus. Ein Teil der Gruppe testete auf dem Weg den Klettersteig Schwärzenkamm, welcher unsere beiden Hütten verbindet. Am Hochwildehaus angekommen wurden zunächst die Matratzen, Gaskocher und Decken eingeräumt, die zuvor mit dem Helikopter hochgefliegen wurden. Dank den Bemühungen des Fidelitashütten-Teams fanden wir eine fast vollständig eingerichtete Küche vor, was uns in den Genuss sehr leckerer Abendessen brachte. Das Kochen in einer Küche ohne Licht, fließendes Wasser und Strom war zwar gewöhnungsbedürftig, hat aber super funktioniert. Unweit der Hütte konnten wir eine Wasserquelle auffindig machen, sodass die Wasserversorgung trotz eines trockenen Sommers möglich war. Zudem wurde der Nachmittag genutzt, um eine Waschstation vor dem Haus zu bauen und kleinere Arbeiten in der Hütte durchzuführen. Gemütlich war auch der Holzofen in der Stube, der permanent befeuert wurde und den Aufenthalt sehr behaglich machte. Immerhin gab es in den Nächten auf über 2000 m

schon den ersten Frost.

Nach mäßig gutem Wetter am Wochenende brachte der Montag einen traumhaft sonnigen Tag. Früh morgens machte sich die ganze Gruppe auf zum Gletscher Gurgler Ferner. Da viele Teilnehmer*innen wenig Erfahrung mit Gletschern hatten, wurde zunächst das Gehen mit Steigeisen geübt. Zwei Vierer-Seilschaften bewältigten daraufhin die Nordspitze der Hochwilde, die über den fast spaltenfreien Gletscher und einen sehr schönen Klettersteig leicht zu erreichen war. Die abwechslungsreiche und anfangergefreundliche Tour und Aussicht auf die vielen Gletscher der Region war atemberaubend und ein Highlight unseres Ausflugs. Gleichzeitig wurde sichtbar wie stark die Gletscher in den letzten Jahren zurückgegangen sind und wie schnell sich die Hochalpen aufgrund der Klimaerwärmung verändern. Nach dem Rückweg durch die Mittagssonne über den Gletscher verschaffte uns ein kleiner Bergsee Abkühlung.

Auch der Dienstag brachte noch gutes Wetter bis zum Mittag und wurde genutzt, um eine Wanderung zum Ramolhaus zu unternehmen. Der anspruchsvolle Weg führt durch faszinierend rot gefärbte Felsen erst 400 hm hinab, über eine Hängebrücke und dann steil 540 hm wieder hinauf. Auf dem knapp über 3000 m liegenden Ramolhaus wird man mit einer wunderschönen Sicht auf unsere beiden Hütten auf der anderen Talseite und leckerem Kuchen belohnt. Eine zweite Gruppe schaute sich Tourenmöglichkeiten rund um den Mitterkamm an und konnte einen schönen Rundweg über den Gletscher finden. Der Gletscher verändert sich jedoch so schnell, dass es schwer fällt, feste Wege für die nächsten Jahre aufzufinden zu machen. Der Abend wurde, wie die meisten vorherigen, zum Brainstorming für Verbesserungen an der Hütte und zum gelegentlichen Kartenspielen genutzt. Der Mittwochmorgen brachte Regen, wodurch unsere Tour mit einem nassen Rückweg nach Obergurgl endete.

Die Jugend hat sich sehr gefreut, Einblicke in die aktuellen Arbeiten und Fortschritte an unseren Hütten zu bekommen. Viele von uns können sich vorstellen, in Zukunft mit den Jugendgruppen ein paar Tage in den Ötztaler Alpen zu verbringen.



MANCHMAL MUSS MAN AUCH DINGE TUN, DIE **KEINEN** SPASS MACHEN

VON PHILIPP GOLLER

Die Jugendgruppe Fallhörnchen ist vom 07. – 13. Juni an die Chassezac gefahren. Dabei hat nicht alles Spaß gemacht, z.B.:

- > Durchs Wasser waten, um zum Felsen zu kommen
- > Um 6:00 Uhr aufstehen
- > 6a klettern, während die anderen ‚Siesta‘ machen
- > Sich ins kalte Wasser trauen
- > Eine Abkürzung durchs Gebüsch
- > Eis vor dem Schmelzen retten
- > Durch den Fluss zurück laufen
- > Kanus gegen die Strömung hochziehen
- > Den Kontakt mit der wilden Natur (Spinnen, Tauben, Dornen) suchen
- > Sich hauptsächlich von Baguettes ernähren
- > Zwei Tage im Auto sitzen
- > In der Sonne braten
- > Kalte Pizza zum Frühstück essen
- > Sich auf einer Tonne im Fluss balancieren, e.g. »Tonnenrodeo«
- > Wasserpolo mit Kanus spielen und dabei nass werden

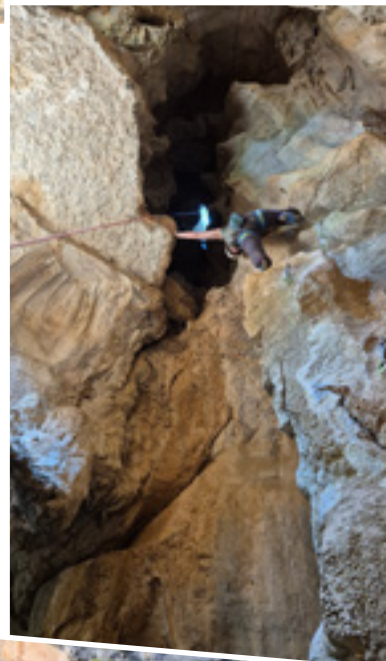


Kunibert

Das war eine kurze Liste an nicht immer schönen Dingen die wir tun mussten, um viele wundervolle Erfahrungen zu machen:

Wir haben direkt am Fluss gecamppt, in nächster Nähe zu einigen Klettergebieten. Die Jugend durfte dort direkten Felskontakt erleben und es haben sogar alle die Route 'Siesta' bestiegen, die mit 6a bewertet ist - eine grandiose Leistung! Neben vielen verschiedenen Sportklettergebieten gab es einiges zu entdecken und auszuprobieren: DWS (Solo über tiefem Wasser), Slackline über den Fluss, zufälliges Bouldern, da wir uns verlaufen haben (der Kontakt zur wilden Natur hat sich allemal gelohnt) und Höhlenerkundungen. Zur Abkühlung vom Kaiserwetter waren wir im Fluss baden, in einer Höhle klettern oder sind um 6:00 Uhr morgens aufgestanden.

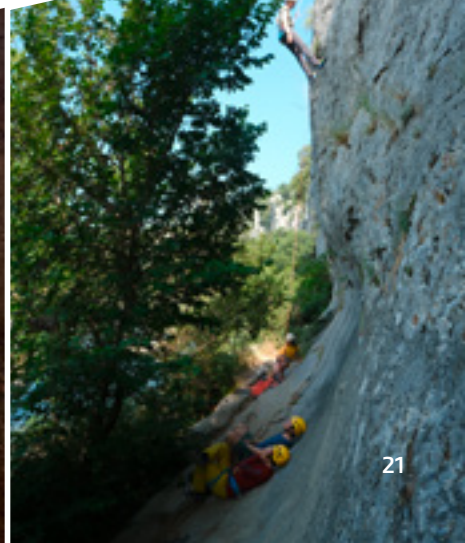
Von der Ausfahrt nehmen wir alle viele schöne Erinnerungen mit und vor allem viel Motivation, neue Felsen zu erklimmen!



Tonnenrodeo



Zustieg Fluss



SCHRITT FÜR SCHRITT (ZURÜCK) ZUM BATTERT

VON ELISABETH WINTER, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Am 29. Juli 2025 war ein entscheidender Tag – für die badi-sche Klettercommunity ebenso wie für den in Baden-Württemberg seltenen Wanderfalken und seine Fürstreiter. Beide – Kletterer wie Falken – haben Interesse an der sog. „Badener Wand“. Sie ist eine von insgesamt 20 Battertfelsen nördlich von Baden-Baden. Mit 80 Metern Breite und bis zu 55 Metern Wandhöhe ist die Badener Wand das größte und westlichste Massiv der Battertfelsen. Es verwundert daher nicht, dass bereits 1887 die klettersportliche Erschließung der Battertfelsen



begann. Heute existieren dort 468 Routen. Speziell an der Badener Wand waren 67 Kletterrouten bis in den 9. Grad zu finden. Die Battertfelsen stellen somit ein beliebtes Ziel für zahlreiche Klettersportler:innen der Region dar.

Gleichzeitig sind die Battertfelsen nicht nur ein Geschenk an die Klettergemeinschaft, sondern in erster Linie Lebensraum für zahlreiche Naturvorkommen und seltene Arten. Sie liegen dementsprechend im Naturschutzgebiet „Battertfelsen beim Schloß Hohenbaden“, im Bannwald „Battert“ und im Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Wälder und Wiesen um Baden-Baden“. Kurzum: Es handelt sich mit all seinen Bewohnern um ein schützenswertes und schutzbedürftiges Gebiet. Umso mehr seit im Jahr 2003 die Wiederansiedelung des Wanderfalken im Naturschutzgebiet „Battertfelsen“ erfolgt war.

Der Wanderfalken – Zeugnis erfolgreichen Artenschutzes

Der Wanderfalken galt in den 60er- und 80er-Jahren als vom Aussterben bedroht (vgl. *Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz Baden-Württemberg* (nachfolgend AGW): <https://www.agw-bw.de/>). Heute gilt der Wanderfalken, auch dank des intensiven Engagements der AGW, nicht mehr als bedroht aber als selten und ist seit 1979 nach der EU-Vogelschutzrichtlinie streng geschützt (vgl. *Artenschutzdatenbank des Bundesamtes für Naturschutz in Bonn*: <https://wisia.de/>). Dass die Badener Wand seit 2004 von diesem Flugkünstler als Brutplatz genutzt wird, darf und sollte angesichts seiner Seltenheit als erfreuliche Besonderheit gewürdigt werden. Zu

einer solchen Würdigung gehört auch das Bestreben, dass der Wanderfalken seine Bruttätigkeiten an der Badener Wand fortsetzt und ja, womöglich auch erweitert.

Der „Runde Tisch Battert“ – gemeinsame Schutzmaßnahmen

Zur Minderung des anthropogenen Störpotentials an der Badener Wand entstand deshalb ab dem Jahr 2005 der sog. „Runde Tisch Battert“. Unter Beteiligung des Regierungspräsidiums (nachfolgend RP) Karlsruhe als höhere Naturschutzbehörde, der Stadt Baden-Baden als untere Naturschutzbehörde, der AGW, des Arbeitskreises Battert des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV), des DAV, der Bergwacht Schwarzwald e.V.: Ortsgruppe Baden-Baden, des Naturschutzbeauftragten der Stadt Baden-Baden, des Forst Baden-Württemberg, der Forstdirektion im RP Freiburg und des Gleitschirmvereins Baden e.V. wurden in den folgenden Jahren verschiedene Schutzmaßnahmen umgesetzt. U.a. ein freiwilliger Kletterverzicht auf der Westseite der Badener Wand während der sensiblen Phase der Brutzeit.

Wenngleich die Maßnahmen des Runden Tisch (noch) nicht den gewünschten Effekt auf den Bruterfolg des Wanderfalken hatten, zeigt allein die Existenz des Gremiums die grundsätzliche Bereitschaft der Beteiligten, ihren Beitrag zum Wanderfalkenschutz zu leisten.

Dementsprechend wurde die erste Allgemeinverfügung der Stadt Baden-Baden vom 19.04.2017 widerspruchsfrei akzeptiert: Die Sperrung bestimmter Fußwege oberhalb der Badener Wand, der Felsenbrücke sowie der Kletterrouten Nr. 1–17 vom 15.01–31.07 eines jeden Jahres – also während der Brutzeit.

Was heißt eigentlich Brutzeit?

Der Jahreszyklus eines Wanderfalkenpaares lässt sich in mehrere Phasen unterteilen: Die Frühjahrsbalz stellt den Start eines Zyklus dar und beginnt meist ab Februar, wobei auch zum Ende des Jahres bereits Balzverhalten beobachtet werden kann (=„Herbstbalz“). Im März werden dann 2–4 Eier gelegt und bebrütet bis nach etwa einem Monat die Jungvögel schlüpfen. Es folgt die rund 40-tägige Nestlingszeit, in der die Jungvögel weiterhin gewärmt und gefüttert werden müssen. Zwischen Mitte Mai und Anfang Juni beginnt die etwa 6-wöchige sog. „Bettelflugperiode“, in der die Jungvögel zwar den Horst verlassen aber sich weiterhin in dessen Nähe aufhalten und von den Altvögeln mit Beute versorgt werden. Ab August löst sich der Familienverband schließlich auf.

Der Name „Wanderfalken“ ist für mitteleuropäische Exemplare übrigens irreführend: Sie sind sog. Standvögel und bleiben

auch im Winter in ihrem Revier (vgl. „Ein Wanderfalken-Jahr im Überblick“: <https://www.lebensraum-burg.de/Wanderfalken/steckbrief/falkenjahr>

V.a. die erste Jahreshälfte stellt also eine sensible und energieintensive Phase für ein Brutpaar dar. Während der Nestgründung bis zur frühen Bebrütungsphase ist die Störanfälligkeit dementsprechend sehr hoch und sinkt dann nach dem Schlupf mit zunehmendem Alter der Jungvögel (vgl. *Urteilsbegründung des Verwaltungsgerichts Karlsruhe*. S. 24.). In den früheren Phasen können Störungen deshalb gravierende Effekte haben: Bspw. das rasche Auskühlen der Eier oder sehr kleinen Jungen wegen einer längeren Abwesenheit der Altvögel aufgrund einer Störung (vgl. ebd.).

Um die Wanderfalken gerade in der ersten sensiblen Jahreshälfte umfassender zu schützen, wurde mit dem Runden Tisch Battert eine räumliche Erweiterung des Betretungsverbots ab dem Jahr 2020 vereinbart.

Vom Dialog zur Gerichtsverhandlung

Im Sommer 2021 schaltete sich schließlich das RP Karlsruhe mit einer Überarbeitung des Schutzkonzepts für den Wanderfalken im Naturschutzgebiet „Battertfelsen beim Schloß Hohenbaden“ ein. Die bisherigen Maßnahmen zur Beruhigung des Horstumsfelds seien nicht mehr ausreichend.

U.a. beinhaltete das neue Schutzkonzept die ganzjährige Sperrung der gesamten Badener Wand, die Entfernung der Kletterhaken an der Felswand sowie den Abbau der Felsenbrücke. Trotz eines einjährigen Dialogprozesses zwischen den betroffenen Interessensträgern, konnte keine Einigung im Rahmen der bisher geübten Praxis des „Runden Tisch Battert“ erzielt werden.

Unter Anweisung des RP Karlsruhe erließ die Stadt Baden-Baden somit am 12.12.2022 mit sofortiger Wirkung die Allgemeinverfügung zum ganzjährigen Betretungsverbot für die gesamte Badener Wand (vgl. ebd. S. 5.). Nachdem ein erster Widerspruch der Sektion Karlsruhe des DAV gegen diese Allgemeinverfügung vom RP Karlsruhe zurückgewiesen wurde, erhob der Karlsruher DAV am 31.10.2023 Klage vor dem Verwaltungsgericht Karlsruhe, die in der mündlichen Verhandlung am 29.07.2025 mündete. Im Wesentlichen beklagte die Sektion, dass die Datengrundlage für ein Verbot des Kletterns über den Zeitraum des 31.07. hinaus insgesamt sehr schwach sei und in vielen Bereichen auf Vermutungen beruhe (vgl. ebd. S. 9). Tatsächlich kann weder die Stadt Baden-Baden noch das RP Karlsruhe fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse dazu vorweisen, inwieweit es einen Kausalzusammenhang von Klettern in der zweiten Jahreshälfte und einer Beeinträchtigung des Bruterfolgs der Wanderfalken in der ersten Jahreshälfte gibt (vgl. ebd. S. 8).

Zudem sei die ganzjährige Sperrung der gesamten Wand unverhältnismäßig, gerade angesichts der Tatsache, dass bisher auch während der Brutzeit nur ein Teil der Wand gesperrt war. Ein milderer Mittel sei gewesen, „zunächst die gesamte

Sperrung der Badener Wand während der Brutzeit in Betracht zu ziehen [...]“ (ebd. S. 10).

Tag der Entscheidung

Von 9:00–17:00 Uhr wurde also am 29.07.2025 im überfüllten Sitzungssaal über die Frage diskutiert, ob die Allgemeinverfügung vom 12.12.2022 recht- und verhältnismäßig ist.

Im Kern gehe es um die Frage, so der Präsident des Verwaltungsgerichts, Christian Pohl, „wie eine Gesellschaft verschiedene Bereiche, die sie als wertvoll oder gar schützenswert erachtet, austariert.“ Das betreffe Art. 2 GG (das Recht zur Persönlichkeitsentfaltung, hier durch den Klettersport) sowie den Naturschutz insgesamt und hier im speziellen den Wanderfalkenschutz. Was scheinbar nur einen kleinen Teil unserer Gesellschaft betrifft, wird so zu einer großen Frage, die doch unser aller Zusammenleben berührt.

Umso erstaunlicher, wie viele Perspektiven auf ein Thema in nur 8 Stunden betrachtet werden können. Die detaillierte Abwägung der einzelnen Diskussionspunkte kann an dieser Stelle nicht ausgeführt werden – nachzulesen ist sie in der 40 Seiten starken Urteilsbegründung des Verwaltungsgerichts. Entscheidend ist schließlich das gefällte Urteil: Nämlich der Klage des DAV Karlsruhe stattzugeben und somit die Allgemeinverfügung zum Betretungsverbot der Badener Wand aufzuheben, **sofern sie über den Zeitraum vom 15.01–31.07. eines jeden Jahres hinaus geht.**

Was bedeutet dieses Urteil für uns?

In erster Linie ist damit ein Auftrag und eine große Verantwortung verbunden: Das ansässige Wanderfalkenpaar verschwindet mit dem Urteil nicht – zum Glück! Wir müssen unser Bestes tun, damit das auch so bleibt – in der Leidenschaft für den Klettersport und im größten Respekt vor dem schützenswerten Lebensraum, in dem wir ihn ausüben möchten. Wir müssen zeigen, dass Klettersport und Naturschutz vereinbar sind, ja sogar zusammengehören. Insofern verstehen wir das Urteil als Plädoyer, sich unbedingt an das Betretungsverbot während der Brutzeit an der gesamten Badener Wand zu halten und auch andere stets darauf hinzuweisen. Ebenso wagen wir zu hoffen, die konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit des „Runden Tisch Battert“ wieder aufzunehmen. Wir möchten weiterhin signalisieren, dass wir – unabhängig von Klage und Urteil – bereit sind, den nötigen Beitrag zum Schutz des Wanderfalken zu leisten.



UNTERWEGS AM KLAUSENPASS – ZWISCHEN GLETSCHER, HÜTTENLEBEN UND SOMMER- FEELING VON MARKUS GERMANY

Tag 0 – Donnerstagnachmittag

Die Anreise verlief gut organisiert mit der Bahn von Karlsruhe nach Altdorf, wo bereits ein kleiner Bus bereitstand, der uns bequem zum Hotel am Klausenpass brachte. Nach der langen Fahrt fielen wir müde und voller Vorfreude in die Betten unseres privaten Matratzenlagers.

Tag 1 – Freitag

Am nächsten Morgen ging es bereits um halb sieben zum Frühstück, bei dem sich sogleich eine lebhaft Diskussion über die richtige Kochzeit von Eiern in Abhängigkeit von Höhe und Temperatur entspann. Bestens eingestimmt starteten wir wenig später bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen T-Shirt-Temperaturen in Richtung Planurahütte.

Der Weg führte zunächst vom Hotel eineinhalb Kilometer hinauf zum Klausenpass. Danach wurde es deutlich steiler. Bald erreichten wir die ersten Schneefelder, wo die sogenannte „Rutschübung“ auf dem Programm stand: kontrolliertes Abrutschen in verschiedenen Positionen und das sichere Stoppen mit Pickeltechnik.

Auf rund 2800 Metern Höhe bildeten wir erstmals Seilschaften und querten den Gletscher über das Chammlijoch bis zum Claridenpass. Gegen Nachmittag erreichten wir die Planurahütte und freuten uns auf ein hervorragendes Abendessen: Ein Vier-Gänge-Menü aus Kürbiscrèmesuppe, Salat, Spaghetti Bolognese und ein Brownie mit Kokosraspeln. Anschließend stand eine kleine

Theorieeinheit zur Gletscherkunde auf dem Programm, bevor wir gegen 22 Uhr erschöpft in die Betten fielen.

Tag 2 – Samstag

Das Frühstück um sechs Uhr bot wieder alles, was das Herz begehrt – von Brot und Bircher-Müsli bis zu der wichtigsten Frage des Morgens: Ovomaltine oder Caotina?

Am Vormittag wurde die Gruppe geteilt: Während die einen die „lose Rolle“ übten, vertieften die anderen ihre Steigeisen-techniken. Besonders spannend waren das fachgerechte Graben und Setzen eines T-Ankers – in der Halle zuvor nur Theorie, im Schnee jedoch eine echte Herausforderung.

Am Nachmittag ging es an die Spaltenbergung. Mit Mannschaftszug und loser Rolle wagten wir uns an die Randkluft des Gletschers. Einige rutschten tiefer in die Spalte, als erwartet – doch die Technik bewährte sich, alle wurden erfolgreich wieder nach oben befördert.

Vor dem Abendessen folgte eine kompakte Materialkunde: Eisgeräte, Seile, Karabiner – dazu Tipps aus der Praxis bis schließlich der Duft von Älplermagronen durch die Stube zog. Rasch war der Hunger gestillt, und mit Schokolade im Mundwinkel planten wir gemeinsam die Tour für den nächsten Tag.

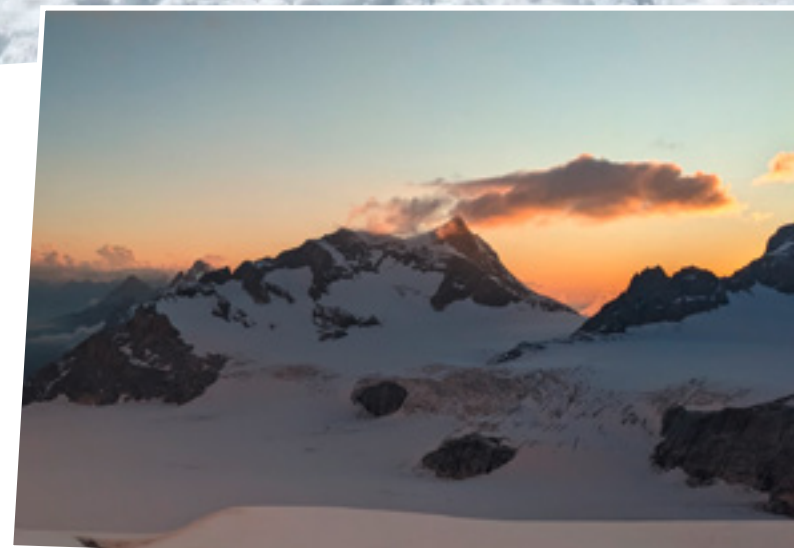
Tag 3 – Sonntag

Der Wetterbericht am Abend zuvor hatte es bereits angekündigt: Gewitter ab spätestens 11 Uhr. So ging es bereits um 4 Uhr morgens zum Frühstück, doch die Prognosen verschlechterten sich zunehmend – nun war bereits ab 9 Uhr mit ersten Gewittern zu rechnen. Kurzerhand beschlossen wir, den kürzesten Abstiegszug zu wählen, um ein Gewitter auf dem Grat zu vermeiden.



Draußen zeigte sich, dass die warme Nacht ihre Spuren hinterlassen hatte: Der Schnee war butterweich, die Steigeisen überflüssig. Bei grandioser Sonnenaufgangsstimmung stiegen wir über den Hüfigletscher und das Chammlijoch ab.

Zurück am Klausenpass gönnten wir uns einen Kaffee, bevor es weiter ins Berghotel ging. Dort nutzten wir die Zeit für eine letzte Theorieeinheit zur Tourenplanung. Mit dem Bus ging es schließlich die spektakuläre Klausenstraße hinab Richtung Altdorf.



Das eigentliche Finale wartete aber erst dort: Statt die mehr als zwei Stunden Wartezeit am Bahnhof abzusitzen, fuhren wir eine Station weiter zum Vierwaldstättersee. Während sich die einen von den anstrengenden Tagen erholten („Ich habe keine Emotionen mehr“, fasste es eine Teilnehmerin trocken zusammen), stürzten sich die anderen bei sommerlichen 30 Grad in den See. Damit endete ein gelungenes Kurswochenende mit einem Hauch von Urlaubsgefühlen.



LAMAS AUSFAHRT INS DONAU-TAL (27.06. – 29.06.2025) VON JONAS

Am Freitagmorgen traf sich eine kleine Gruppe LAMas zu früher Stunde am Karlsruher Hauptbahnhof, um mit der Schwarzwaldbahn zum kleinen Kletterabenteuer ins Donautal aufzubrechen. Ein klein wenig Anspannung war zumindest bei den Organisatoren der Ausfahrt zu diesem Zeitpunkt noch vorhanden, da man beim Campingplatz Wagenburg, welcher uns für das Wochenende als Basis dienen sollte, nicht reservieren kann und der Campingplatz auf seiner Homepage vermelden lies, dass nur noch wenige Plätze frei seien. Nachdem wir den Campingplatz, wie geplant, gegen 9:30 Uhr und damit kurz nach dessen Öffnung am Morgen erreichten, legte sich aber auch die Anspannung bei unseren Organisatoren. Wir konnten super Plätze direkt an der Donau ergattern und dort unser Zeltlager errichten.

Nachdem wir alle Zelte aufgebaut und eingerichtet hatten, war der Tag noch nicht weit fortgeschritten. Da auch das Wetter mitspielte, machten wir uns daher zu Fuß vom Campingplatz auf, um am Stuhlfels unserer Leidenschaft fürs Klettern nachzugehen. Dessen breites Spektrum an verschiedenen Routen ermöglichte es, dass jede*r auf seine



Kosten kam. Nach vielen Stunden des Kletterns zog uns die Aussicht auf frisch gebackene Flammkuchen aus dem Steinofen sowie auf ein frisches Bad in der Donau zurück ins Tal. Die Erfrischung in der Donau war herrlich und mit dem Genuss knuspriger Flammkuchen ließen wir den Tag beim Blick auf den Fluss und die umliegenden Felsen ausklingen.

Samstags wurden wir von einer wunderbaren Morgenfrische und Sonnenschein begrüßt. Nach dem Frühstück hatten wir daher wenig Motivationsprobleme und waren alsbald bereits auf dem Weg zur Felsengruppe südlich des Donauufers. Aufgrund der vorhergesagten hohen Temperaturen entschieden wir uns zunächst für den schön im Wald gelegenen Bergwachtfels und statteten später auch dem eindrucksvollen Eigerturm einen Besuch ab. Zurück auf dem Campingplatz mussten wir nun selber den Kochlöffel schwingen. Also hieß es Gemüse schneiden und Wasser aufkochen, wobei unser Topf ein klein wenig überdimensioniert für den Gaskocher war. Mit Unterstützung eines Spirituskochers und unter ungewollter Opferung eines glühenden Messers schafften wir es jedoch, uns ein „sehr nahrhaftes“ Abendessen zuzubereiten. Es konnten also alle gut gesättigt ihr Zelt für die Nachtruhe aufsuchen.

Auch am Sonntagmorgen lockte uns das gute Wetter schon am Morgen an den Fels. Zunächst versuchten wir unser Glück am Verlobungsfels, doch diesen Felsen hatten sich an diesem Tag viele andere Kletter*innen als Ziel ausgewählt. Aus diesem Grund ergriffen wir alsbald die Flucht und wurden am nahe gelegenen Löchlesfels fündig, wo wir ungestört noch einige schöne Routen klettern konnten. Gegen Nachmittag hieß es dann absteigen, ein letztes Bad in der Donau nehmen und unsere Zelte abbauen, ehe wir uns auf den Rückweg mit der Bahn nach Karlsruhe machten. Karlsruhe erreichten wir dabei



aufgrund eines unerwarteten Geisterzuges, welcher sich als sommerlicher Verstärkerzug auf der Schwarzwaldbahn herausstellte, sogar früher und mit deutlich mehr Platz im Zug als erwartet. So nahm ein rundum gelungenes Kletterwochenende im Donautal sein Ende.



FÜNF TAGE JAMTAL – Zwischen Sonnenschein, Schneefall und Dreitausender-Glück

VON SUSANNE SCHÄTZLE



Freitag, 01. August 2025 – Ankommen im Hochtal
Nach der Fahrt ins Paznauntal starteten wir an der Mentaalm. Der Weg hinauf zur Jamtalhütte führte uns bei trockenem, aber leicht bedecktem Wetter ins Herz des Jamtals. Sanfte Wiesen, rauschende Bäche und die ersten Blicke auf die Berge und deren Gletscherwelt begleiteten uns bis die Hütte in Sicht kam. Ein erstes Ankommen auf 2.165 m – gemütlich und zugleich mit dem Gefühl: Das Abenteuer kann beginnen.

Samstag, 02. August 2025 – Schneefall im August
Gut gelaunt machten wir uns auf zum Finzerstein (2.476 m), mit der Option die Breite Krone zu besteigen. Leider zo-

gen bald dunkle Wolken auf und kaum hatten wir den Finzerstein erreicht, setzte starker Schneefall ein – im August! Die Sicht wurde schlechter, die Temperatur sank merklich und so entschieden wir, umzukehren. Zurück an der Hütte wärmten wir uns bei heißem Tee und Kaiserschmarrn auf. Ein kurzer aber eindrucksvoller Tag: Der Berg hat gezeigt, wer das Sagen hat.

Sonntag, 03. August 2025 – Gletscherabbruch am Jamtalferner
Heute führte uns der Weg auf den Rußkopf (2.693 m). Von dort bot sich ein weiter Blick über die vergletscherten Gipfel der Silvretta. Beim Abstieg kamen wir am Jamtalferner vorbei und standen staunend vor einem gewaltigen Gletscherabbruch. Die zerbrochenen Eisblöcke wirkten wie erstarrte Wellen, wild und mächtig. Über wegloses Gelände kehrten wir zurück zur Hütte. Dort verabschiedeten sich Thomas, Claudia und Jasmin – der Rest der Gruppe (Matthias, Reinhold, Wolfgang, Beate, Birga und ich) blieb, gespannt auf das, was da noch kommt.

Montag, 04. August 2025 – Die Drei-Tausender-Etappe
Der Morgen versprach bestes Bergwetter – trocken, frisch, klar. Wir stiegen erneut am Finzerstein vorbei, weiter zum Futschölpass (2.768 m). Dort mussten wir plötzlich die Kleidung wechseln – erste Regentropfen fielen, und die Temperatur sank unter 10 Grad. Am Fuß des Grenzeckkopfs (3.047 m)



Datum		Distanz km	Anstieg m	Abstieg m	Höhe min	Höhe max
01.08.2025	Fr	7,92	583	90	1671	2168
02.08.2025	Sa	6,34	343	352	2162	2486
03.08.2025	So	8,75	617	619	2161	2699
04.08.2025	Mo	13,26	985	997	2160	3047
05.08.2025	Di	11,73	384	882	1667	2518
Summe		48	2912	2940		

ließ ich mich zusammen mit Beate nicht davon abhalten, die letzten Meter über die Felsen zu klettern. Unser erster Dreitausender-Gipfel an diesem Tag – was für ein Gefühl! Kurz darauf nahmen wir noch die Bischofsspitze (3.029 m) mit, die am Wegesrand liegt, bevor wir am Kronenjoch-Pass (2.964 m) den 3000er-Panoramaweg beendeten. Den dritten 3000er, die Breite Krone, mussten wir wetterbedingt ausfallen lassen. Der Rückweg führte uns wieder am Finzerstein vorbei bis wir durchnässt und leicht ausgekühlt an der Jamtalhütte ankamen. August hin oder her – der Tag hatte alles geboten, was eine alpine Bergwanderung auf über 3000m zu bieten hat.

Dienstag, 05. August 2025 – Abschlusstour und Heimreise
Am letzten Morgen lachte endlich die Sonne von einem strahlend blauen Himmel. Wir nutzten die Gelegenheit für eine Abschlusstour Richtung Pfannknecht und stiegen bis auf rund

2.518 m. An einem schönen Aussichtspunkt genossen wir die Wärme und das Panorama, bevor wir über das Steinmannli (2.353 m) zur Jamtalhütte zurückgingen. Dort packten wir unsere Sachen, stiegen hinab und stärkten uns in der Mentaalm noch einmal, um uns dann auf den Heimweg zu machen.

Fünf Tage voller Wetterkapriolen, grandioser Aussichten und unvergesslicher Momente – vom Schneefall im Hochsommer bis zur Freude am Dreitausender. Die Jamtalhütte war unsere Unterkunft und die Berge drumherum haben gezeigt, warum sie so faszinierend sind: Sie sind wunderschön, aber niemals selbstverständlich.



SOMMERLICHE ZELTTOUR IN DER PFALZ oder „ohne Zucchini wird das nichts!“

Was hilft am besten gegen heiße Sommernächte in Karlsruhe?
Eine Übernachtung im Pfälzer Wald!

LOS ging es wie immer am Karlsruher Hauptbahnhof und von dort mit der Bahn nach Bad Bergzabern. Leider kam uns schon da eine Teilnehmerin abhanden, der trotz Sprint von der Tullastraße zum Bahnhof der Zug vor der Nase wegfuhr. Da blieb dem Rest der Gruppe „leider“ nichts anderes übrig als in Bad Bergzabern eine Stunde im Eiscafé zu verbringen und bei mehreren Spaghettieis auf die Teilnehmerin zu warten. Ohne sie starten war keine Option, denn in ihrem Rucksack befand sich das ganze Gemüse für unser Abendessen!

Wieder vereint starteten wir die kurze doch recht steile Tour von Bad Bergzabern zum Trekkingplatz Ruine Guttenberg – 9km und 500hm. Auf halber Strecke füllten wir unser Wasser

im schönen Dörrenbach am Friedhof auf. Da die heutige Etappe zwei Teilnehmenden zu kurz war, planten sie am Abend nochmal zurück zu laufen, um für alle Wasser für den nächsten Tag zu holen.

Mit großen Augen kamen wir schließlich auf dem Zeltplatz an: Wunderschön gelegen auf einem kleinen Plateau im Wald fernab von allem. Mit nichts als dem Waldesrauschen in den Ohren wurden Hängematten aufgehängt, Isomatten ausgerollt und Zelte aufgebaut. Aufgrund der Waldbrandgefahr war ein Feuer leider tabu, wir konnten es aber durch eine rote Campingleuchte ersetzen. Die Tourenleitung schmückte ihr Zelt sogar mit einer Lichterkette – was man eben so mit-schleppt im Rucksack.

Die Wassercrew machte sich wieder auf den Weg zum Wasserholen während der Rest fleißig Gemüse fürs Abendessen schnippelte. Die Großküche mit drei Gaskochern und vier Töpfen zauberte ein Festmahl aus Zucchini, Karotten, Paprika, Zwiebel, Couscous und viel Gewürz. Abgerundet mit ein paar Flaschen Rotwein saßen wir um unser Campingleuchtenlagerfeuer bis die Müdigkeit uns in die Schlafsäcke lockte.

Am Morgen wachte die Tourenleitung vor allen anderen auf und bereitete den Kaffee fürs Frühstück vor. Nach einem Cappuccino in Frieden erwachten nach und nach alle Teilnehmenden, es wurden unzählige Kannen Espresso gekocht, Geschichten übers nächtliche Frieren in der Hängematte und im Biwak sowie das Schwitzen im Zelt ausgetauscht - inkl. Ideen zur Optimierung fürs nächste Mal.

Flink wurde alles wieder eingepackt und wir machten uns an den Abstieg Richtung Wissembourg – 9km und 450hm. In Schweigen gab's zum Abschluss noch herrlichen Kuchen im „Kaffeekränzchen“. Dann ging es vom Bahnhof Wissembourg zurück nach Karlsruhe.

Leitung: Nora

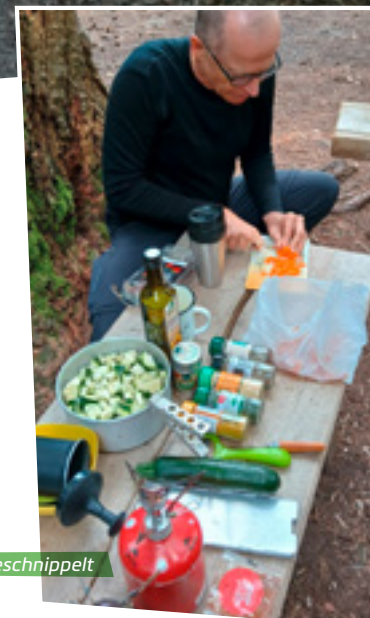
Teilnehmende: Svitlana, Willi, Martina, Markus, Dieter, Alexandra



Am Lagerfeuer



Cappuccino am Morgen



Hier wird geschnippelt



Nette Runde



Alle glücklich mit Kuchen

NOCH MEHR TOURENBERICHTE findest du auf unserer Homepage:

Zehn Tage, neun Hütten und so manch „tierische“ Begegnung – Weitwanderung in den Lechtaler Alpen

Eine Gruppe fröhlicher Wandersleute macht sich auf den Weg durch die Lechtaler Alpen. In diesem Tourenbericht lest ihr, wie die einzelnen Teilnehmer ihr ganz persönliches Highlight der Tour erlebt haben.

Ausfahrt ins Donautal – Unterwegs mit den Tasmanischen Teufeln

Wer glaubt, sich auf dem sog. Stuhlfels ausruhen zu können, war noch nicht mit den Tasmanischen Teufeln unterwegs.

Die Jäger des verlorenen Keils – Alpinklettern rund um die Muttekopfhütte

Sechs angehende alpine Mehrseillängen-Aspiranten verbrachten drei Tage auf der Muttekopfhütte, um ihre Fähigkeiten zu erweitern. In diesem Fall lag der Fokus nicht allein beim Klettern, sondern auch bei der Kulinarik.

Senioren unterwegs im Nordschwarzwald

Wer will schon in die Ferne reisen, liegt das Gute doch so nah? Davon berichtet die Seniorengruppe, die im verwunschenen Nordschwarzwald unterwegs war.

Klettersteige von A bis Z – Ein Kursbericht

Du überlegst, mal auszuprobieren einen Klettersteig zu gehen, bist aber unsicher? Hier bekommst du einen ermutigenden Einblick in unsere Klettersteig-Kurse.

Von der Schwarzwasserhütte zur Mindelheimerhütte oder „Wie man trocken bleibt!“ – Hüttentour im Kleinwalsertal

Mit der richtigen Planung geht alles – auch schneller als die Gewitterwolken am Ziel zu sein.

Deutsch-Österreichisches Grenzvergnügen – Hüttentour

Wandern bei Regen scheint zunächst nicht sonderlich attraktiv. Doch wenn die Aussicht wolkenverhangen ist, wird man womöglich mit anderen Blickfängen belohnt.

Lieber auf der Madrisa-Hütte arbeiten als in Karlsruhe schwitzen – Die Grauen Griffe auf der Madrisa

Von einer erfolgreichen und sehr schönen Woche auf unserer Madrisa-Hütte berichten die Grauen Griffe, die wie immer ganze Arbeit geleistet haben!

Und viele mehr!



**Heft 1/2026
Redaktionsschluss:
19.01.26**

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721-57 55 47

www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Redaktion

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
(Elisabeth Winter, Luna Reichel, Viola Wuttke, Gundula Schmidt-Moskob, Anna Kolodziejska)

Anzeigenannahme

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
(Elisabeth Winter)

Layout und Satz

mail@feingestalt.de
(Gundula Schmidt-Moskob)

Fotos

annaandthelight, die Autor*innen

Urheberrecht

Das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Anfragen zur Verwertung der Inhalte bitte an

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Klimaneutral gedruckt mit Bio-Farben
auf 100 % Recyclingpapier.

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für die Richtigkeit der vorgestellten Termine und Touren können wir keine Haftung übernehmen.

Unter www.alpenverein-karlsruhe.de/programm findet ihr alle aktualisierten Termine.

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
Lavesstraße 3
30159 Hannover

www.dieumweltdruckerei.de



Alles für Outdoor und Abenteuer auf 3 Etagen!



Schuhe

Wander-, Berg- und Kletterschuhe
von Grösse 23 bis 51 – auch in
Schmal- und Breitformen



Bekleidung

Wind- und/oder wasserdichte Jacken,
Hosen in Lang- und Kurzgrößen,
Shirts, Fleece und sonstige
funktionelle Kleidung



Ausrüstung

Alles rund um Bergsport: Kletter-
zubehör, Zelte verschiedener
Bauart, Rucksäcke
Schlafsäcke etc.

Bergsport Kolb Gmbh und Co KG

Friedrichstr. 16 · 76456 Kuppenheim
Tel. 0 72 22 / 470 15 · Fax: 0 72 22 / 408 531

Öffnungszeiten

Mo, Di & Fr: 9.00–12.30 und 14.00–18.30 Uhr
Do: 9.00–12.30 und 14.00–20.00 Uhr
Samstag: 09.00–14.00 Uhr



SKITOUREN rund um ANDERMATT:

vom Oberalppass in drei Tagen via Pazolastock und Rotstock nach Hospental

VON TINA KUNZ-PLAPP | FOTOS: TINA KUNZ-PLAPP, CHRISTIANE LUTZ-HOLZHAUER

Zentralschweiz

Ziel	Südlich von Andermatt erstreckt sich zwischen Oberalp- und Gotthardpass ein Gebiet mit vielen Möglichkeiten für Skitouren. Wir haben es im Februar 2025 bei relativ wenig Schnee (und längere Zeit nach dem letzten Neuschnee) bei Wind und Wetter und auf abwechslungsreicher Route in drei Tagen und mit Übernachtungen auf 2 verschiedenen Hütten (Camona da Maighels, Vermigelhütte) durchquert.
Route	<p>Tag 1: Anfahrt von Karlsruhe mit der Bahn bis auf den Oberalppass. Von der Bahnstation (2044mm) und Aufstieg bei Sonne und Wind auf den Pazolastock (2739m). Abfahrt über die Hänge von Nurscholas Grondas und Aufstieg über den breiten Hüttenweg zur Camona da Maighels (2313m), d.h. insgesamt 870hm Aufstieg und 650hm Abfahrt.</p> <p>Tag 2: Bei guter Sicht und stabilem Wetter lässt sich der Übergang von der Camona da Maighels zur Vermigelhütte über den Nordgipfel des Tgiern Ravetsch (2858m) und den Piz Alv (2769m) gestalten. Bei schlechter Sicht und wenn der Föhn übers Val Maighels fegt, lässt man die Gipfel einfach weg und kürzt die Tour mit coolen Abfahrten ab.</p> <p>Tag 3: Von der Vermigelhütte (2040m) geht es über einen landschaftlich sehr schönen und abwechslungsreichen Aufstieg via Guspislücke auf den Rotstock (2950m), direkt nördlich vom Pizzo Centrale. Die Abfahrt über die weiten Hänge des Guspis auf der Suche nach dem besten Schnee führt uns zum Schluss über die Gotthardpassstraße auf Ski bis nach Hospental (930hm Aufstieg, 1250 hm Abfahrt). Mit dem Skibus nach Andermatt und von dort mit dem Zug zurück nach Karlsruhe.</p>
Links zur Route	Siehe Abbildungen aus swisstopo / map.geo.admin.ch
Besonderheit	Bei gutem Wetter bieten der Pazolastock und der Rotstock jeweils sehr tolle Aussichten. Die Gegend rund um Andermatt bietet sehr viele Möglichkeiten für Skitouren. Durch die Seilbahn auf den Gemsstock ist sie auch für's Freeriden beliebt und (auch daher) viel begangen bzw. befahren.

Anreise	Mehrmals am Tag Verbindung von Karlsruhe auf den Oberalppass, Fahrzeit ca. 5,5h <i>Früheste Reisemöglichkeit</i> Abfahrt: ab Karlsruhe Hbf 5:56 h mit ICE3 (in Richtung Zürich) Umsteigen: 1 x in Basel (IR 2315 Richtung Locarno), 1 x in Göschenen (R44 nach Andermatt), 1 x in Andermatt (R45 in Richtung Disentis/Mustér) Ankunft: Oberalppass 11:47 h
Rückfahrt	<i>Rückfahrt ab Hospental</i> Abfahrt: Skibus oder Zug (R43) ca. alle 30 min. nach Andermatt Umsteigen: 1 x in Andermatt ab 16:50 h (R44 nach Göschenen) 1 x in Göschenen (in den IR 2332 nach Basel) 1 x in Basel (in ICE 4 nach Berlin Ostbahnhof) Ankunft: Karlsruhe 22:00 h
Links	Fahrplanauskunft: www.bahn.de
Kosten	<i>Die Ticketpreise variieren je nach Wochentag, Auslastung und Zeitpunkt der Buchung. Es sind Preise ab ca. 35 € / Richtung für Einzelreisende mit Europa Sparpreis möglich</i>
Disclaimer	Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung.



Stand 09/2025



Tag 1: Oberalppass – Pazola – Maighelshütte



Tag 2+3: Maighels – Vermigel – Rotstock – Hospental



Die HTKG unterwegs

UNSERE KURSE UND TOUREN

Wichtige Infos zu Treffpunkt, Anfahrt, Fahrgemeinschaften, den vollständigen Kosten und eine Ausrüstungsliste bekommt ihr nach der Anmeldung zum Kurs bei den Ansprechpartner*innen. Die Hin- und Rückfahrten sind meistens in Fahrgemeinschaften und/oder mit dem Stadtmobil organisiert. Zur Kursgebühr kommen weitere Kosten wie

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung dazu. Wir können nicht garantieren, dass die Kurse wie geplant stattfinden können. Anmelden könnt ihr euch unter <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung/event> – dort sind alle Kurse aufgelistet. Die Ausrüstung kann meistens von der Sektion geliehen werden.

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
**= Mehr Infos gibts auf der Website im Tourenportal

WANDERN

W29/25 Tageswanderung Karlsruhe Gipfelziel Merkur :-)

Sa 08. November 25
(Ersatztermin: So. 9. – Sa. 15. Nov.)
duemas@gmx.de

Lange schöne Tageswanderung auf den Merkur, zunächst von Wolfartsweier nach Bad Rotenfels. Von dort aus über die 1. Tagesetappe der Murgleiter auf den Merkur und bergab nach Gernsbach. **

Anforderungen: Gehzeit 12 Stunden, ca. 49 km, ca. 1400 Hm
Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz
Ort: Merkur im Murgtal
Treffpunkt: 5 Uhr, Parkplatz oberhalb Wölflebad in Wolfartsweier
TN*innenzahl: 2–6 TN*innen
Kosten: Fahrtkosten
Leitung: Jochen Dümas

W26/25 Trainertreffen aller Fachbereiche

Fr. 5. – So. 7. Dezember 25
hans-peter.droll@t-online.de,
Tel. 0049 163 - 76 47 481

Intension des Wochenendes ist es, sich fachübergreifend auszutauschen und kennen zu lernen. Was läuft gut, was können wir verbessern? **

Ort: Bosensteiner Eck – Karlsruher Grat
Stützpunkt: Wanderheim Bosenstein
Unterkunft: www.skiclub-seebach.de/wanderheim-bosenstein.html
Verpflegung: Selbstverpflegung
Hin-/Rückfahrt: Rad/Öffi-Kombi
Treffpunkt: nach Bedarf
TN*innenzahl: 15–34 TN*innen
Kosten: Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: So, 30. Nov. 2025
Leitung: Hans-Peter Droll

W31/25 Wandern und Yoga

Sa.06. – So. 07. Dezember 25
michaela.schraft@web.de

Kleine Auszeit im Dezember: Ein Wochenende wandern und Yoga im Nordschwarzwald.**

Anforderungen: Gehzeit 6 Stunden, ca. 17 km, ca. 950 Hm
Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz
Ort: Nordschwarzwald
Stützpunkt: Edelfuchslogde in Hundseck
Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel
Verpflegung: Übernachtung mit Frühstück, Abendessen à la Carte
Treffpunkt: Albtalbahnhof
Abfahrt: 8:15 Uhr, Linie S8 nach Freudenstadt
TN*innenzahl: 5 TN*innen
Kosten: 33 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und

Verpflegung
Anmeldeschluss: Sa, 22. Nov. 2025
Leitung: Michaela Schraft

W27/25 Eingeh tour mit Schneeschu- hen am Anfang der Saison

Do. 11. – So. 14. Dezember 25
ac.buchwald@web.de

Wir möchten mit Euch gemeinsam Schneeschuhtouren im Gebiet Heuberge planen und durchführen. Die theoretischen Voraussetzungen erarbeiten wir uns beim Vortreffen am 09.12.25. Deshalb ist die Teilnahme am Vortreffen unverzichtbar. **

Anforderungen: Kondition für 12 km und bis zu 800 Hm mit Schneeschuhen
Ausrüstung: LVS Ausrüstung*, Schneeschuhe*, Wanderstöcke (großer Teller), Gamaschen, wetterfeste Winterbekleidung, geeignete hohe Wanderschuhe B/C, Regenschutz (es gibt eine Packliste)
Ort: Fideris Heuberge (CH)
Stützpunkt: Fideris Haus Arflina
Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel
Verpflegung: Halbpension
Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Vortreffen: Di, 9. Dez. 2025, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 5–10 TN*innen
Kosten: 130 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
**= Mehr Infos gibts auf der Website im Tourenportal

Team: Achim Buchwald, Merlin Seitz
Leitung: Achim Buchwald

W04/26 Schneeschuhtouren mit Kurscharakter

Fr. 9. – Mo. 12. Januar 26
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

Vielleicht hast du schon die eine oder andere Tour gemacht und willst dich in Lawinenkunde und Lawinenrettung fortbilden? Und auch ein wenig mehr in die Tourenplanung einsteigen? Oder auch Anschluss an andere Schneeschuhgeher*innen finden und vielleicht im Anschluss gemeinsam auf Tour gehen? Oder du hast schon viel Wander-Erfahrung und möchtest jetzt endlich auch im Winter was machen. Dann bist du bei der Veranstaltung richtig. **

Kursinhalte: Lawinenkunde, Lawinenrettung, Spuranlage, Orientierung auf der Karte und im Gelände.
Kursziele: Im Anschluss an den Kurs solltet ihr befähigt sein, eigenständig einfache Schneeschuhtouren bei guten Verhältnissen zu machen

Anforderungen: Kondition für 1000 Hm
Ausrüstung: Wintertaugliche Bergschuhe und Schneeschuhe*, LVS-Gerät*, Lawinensonde*, Lawinenschaufel*.
Ort: Rhätikon (CH)
Stützpunkt: Hotel Rhätia, Antöningen
Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel
Verpflegung: Halbpension
Treffpunkt: 12:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Abfahrt: 13 Uhr
Vortreffen 1: Di, 9. Dez. 2025, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
Vortreffen 2: Do, 8. Jan. 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 6–12 TN*innen
Kosten: 149 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung. Die Fahrtkosten sollten ca. 90€ für An- und Abreise betragen. Unterkunft mit Halbpension ca. 100sFr/Tag. Es wird für die Öffi-Anreise eine Rückvergütung von 30€ geben.

Ausbildungsteam: Erik Müller, Christiane Lutz Holzhauer, Eva Richert, Armin Holzhauer
Leitung: Erik Müller

W01/25 Schneeschuhfreizeit am Schamserberg bei Mathon

Sa. 17. – Do. 22. Januar 26
ac.buchwald@web.de

In der Ferienregion Viamala bei Mathon (etwa 30Km südlich von Chur) liegt die wunderschöne Berglodge Beverin. Hier beziehen wir Quartier. Von diesem privilegierten Ausgangspunkt auf 1500m Höhe lassen sich viele wunderschöne Schneeschuhtouren unternehmen. ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN !! **

Anforderungen: Kondition für 15 km und bis zu 1000 Hm mit Schneeschuhen sicheres Bewegen im Steilgelände bis WT3.
WICHTIG: sichere Kenntnisse im Umgang mit LVS-Ausrüstung!!
Ausrüstung: LVS Ausrüstung*, Schneeschuhe*, Wanderstöcke (großer Teller), Gamaschen, hohe Wanderschuhe B/C, wetterfeste Winterbekleidung (es gibt eine Packliste)
Ort: Mathon, Graubünden (CH)

Stützpunkt: Berglodge Beverin Mathon
Unterkunft: private Selbstversorgerhütte
Verpflegung: Selbstverpflegung
Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Vortreffen: Do, 8. Jan. 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 4–10 TN*innen
Kosten: 150 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Team: Achim Buchwald, Rosa Buchwald-Sätje
Leitung: Achim Buchwald

W02/26 Große Ausfahrt der Schneeschuhecke

Fr. 6. – Mo. 9. Februar 26
hans-peter.droll@t-online.de,
Tel. 0049 163 - 76 47 481

Das Nf-Haus Beatenberg liegt auf ca. 1200 hm über dem Thuner See, mit fantastischem Ausblick auf die Eisriesen des Berner Oberlandes. Direkt vom Haus sind 3 Gipfel mit ca. 800 hm erreichbar, mit dem kostenlosen Bus sind weitere Touren in näherer Umgebung möglich. **

Anforderungen: Kondition für 15 km und 800 Hm in ca. 4–5 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit (mittelschwere Wege).
Ausrüstung: Schneeschuhe*, feste knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, Skistöcke, Liste wird noch veröffentlicht
Ort: Beatenberg i. Berner Oberland (CH)
Stützpunkt: Naturfreundehaus Beatenberg
Unterkunft: Naturfreundehaus
Verpflegung: Selbstverpflegung
Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Abfahrt: KA-Hbf – Interlaken West
Rückfahrt: 22 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)
TN*innenzahl: 20–26 TN*innen
Kosten: 105,50 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft ca. 27 €/Nacht und Umlage der Selbstverpflegung
Anmeldeschluss: Do, 6. Nov. 2025
Leitung: Hans-Peter Droll

W05/26 Schneeschuh- oder Ski- touren Diemtigtal

Fr. 13. – So. 15. März 26
duemas@gmx.de

Einfache bis mittelschwere Schneeschuhtouren (WT2-3) im Diemtigtal mit mehreren lohnenden Tourenmöglichkeiten (z.B. Rauflihorn, Menniggrat, Mariannehubel), bei Interesse auch LVS-Training. **

Anforderungen: Ausreichend Kondition für Touren bis 1100 Hm
Ausrüstung: Komplette Tourenausrüstung inkl. Schneeschuhen oder Tourenski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*
Ort: Diemtigtal (CH)
Stützpunkt: Staldenmaadhütte
Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Selbstverpflegung
Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
TN*innenzahl: 3–6 TN*innen
Kosten: 104 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Leitung: Jochen Dümas

W03/26 Allegra Engiadina – Genusswanderungen rund um Pontresina

Mi. 15. – So. 19. Juli 26
peter@jaggy.de, Tel. 0177 – 26 81 770

Diese Tour führt uns in eines der schönsten Hochtäler der Alpen – ins Oberengadin und damit in das Quellgebiet des Inns. Auf 1800 m Höhe gelegen ist man hier dem Himmel schon ziemlich nah und die Gletscherwelt nicht mehr allzu weit entfernt. **

Anforderungen: Kondition für Tages Touren im Schwierigkeitsgrad T2–T3, etwa 500–800 Hm pro Tag bei einer Strecke von 8–12 km und 3–5 Stunden Gehzeit, Trittsicherheit und Erfahrung in alpinem Gelände.

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz
Ort: Engadin (CH)
Stützpunkt: Jugendherberge Pontresina

Unterkunft: Jugendherberge
Verpflegung: Halbpension
Treffpunkt: Hauptbahnhof direkt am Gleis, Verbindung wird ca. 6 Monate vor der Tour den Teilnehmer:innen bekannt gegeben
TN*innenzahl: 9–11 TN*innen
Kosten: 110 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Mi, 15. April 2026
Team: Peter Jaggy, Jutta Thimm
Leitung: Peter Jaggy

SKI UND SKITOUREN

S23/25 Skitour mit Wintera-Übernachtung

Fr. 19. – So. 21. Dezember 25

duemas@gmx.de
Tel. 0151 – 23 36 99 12

Abhängig von den Verhältnissen zum Saisonstart werden wir im gemütlichen Wintera-Übernachtung mit einem guten Tourenangebot übernachten. Für leckere Verpflegung wird gesorgt.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren bis 1300 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*

Ort: je nach Verhältnissen (AT)
Stützpunkt: Hüttenauswahl abhängig von Verhältnissen

Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Selbstverpflegung
TN*innenzahl: 3–4 TN*innen
Kosten: 104 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Leitung: Jochen Dümas

S24/25 Silvester Trainer*innen-Ausfahrt auf die Madrisahütte

Mo. 29. Dez. – Fr. 2. Januar 26
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 – 144 78 32

Diese Saison bieten wir wieder für alle aktiven Trainerinnen und Trainer der DAV Sektion Karlsruhe ein Silvester-Wochenende auf der Madrisahütte an.

Es sind ausdrücklich nicht nur die Skitouren-Trainerinnen eingeladen, sondern auch diejenigen für die sommerlichen Randsportarten wie Wandern, Klettern und MTB ... **

Anforderungen: Eigenständiges Durchführen von Touren im winterlichen Hochgebirge.
Ausrüstung: Komplette Ski-/Schneeschuhtourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*
Ort: Montafon, Gargellen (AT)
Stützpunkt: Madrisahütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Selbstverpflegung

Treffpunkt: 5:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
TN*innenzahl: max 20 TN*innen
Kosten: Verpflegung erfolgt gemeinschaftlich
Leitung: Erik Müller

S01/26 Grundkurs: Skibergsteigen Baad, Kleinwalsertal

Do. 8. – So. 11. Januar 26
dt@dt2018.de, Tel. 0171 – 40 82 073

In diesem 3-tägigen Kurs (+ 2 vorangehende Theorie-Abende) schulen wir die Grundlagen des Skibergsteigens. **

Kursinhalte: Das Wichtigste aus dem Alpin-Lehrplan 4 – Skibergsteigen in Theorie und Praxis – Ausrüstung + rollierende Tourenplanung – Angewandte Lawinenkunde – Umwelt- und Naturschutz – Aufstiegs- und Abfahrtstechniken ... Tiefschnee-Skifahren schulen wir nicht, sondern wird vorausgesetzt.
Kursziele: Kenntnis aller Elemente des Skibergsteigens einschließlich der winterlichen Gefahren im alpinen, unvergletscherten Gelände...

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste.
Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)
Ort: Baad Kleinwalsertal (AT)
Unterkunft: Alpenhotel Widderstein, Baad

Verpflegung: Halbpension
Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Treffpunkt: 6:30 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, Südausgang
Vortreffen 1: Mi, 17. Dez. 2025, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
Vortreffen 2: Mo, 5. Jan. 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 10–15 TN*innen
Kosten: 165 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Ausbildungsteam: Domenico Tagliamonte

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
 **= Mehr Infos gibts auf der Website im Tourenportal

monte, Ralf Miller, Richard de Klerk
Leitung: Domenico Tagliamonte

S02/26 Skitouren Ötztal

Fr. 16. – So. 18. Januar 26
duemas@gmx.de
Tel. 0151 – 23 36 99 12

Tages-Skitouren vom Ötztal aus in die Ötztaler und Stubai Alpen mit einigen lohnenden Tourenmöglichkeiten (z.B. Mittlere Guslarspitze, Kuhscheibe, Krasspesspitze, Sulzkogel). Für leckere Verpflegung wird gesorgt.

Anforderungen: Leichte bis mittelschwere Skitouren bis 1500 Hm bei gemächlichem Tempo. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung
Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*
Ort: Skitouren Ötztal (AT)
Stützpunkt: Talherberge Zwieselstein
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Selbstverpflegung
Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)
TN*innenzahl: 3–5 TN*innen
Kosten: 104 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrt- und Verpflegungskosten (Selbstverpflegung), im Fall einer Stornierung der Hütte bei Schlechtwetter o.ä. fallen ca. 35€/Person an, die jeder selbst tragen muss.
Leitung: Jochen Dümas

S03/26 Skitouren gemeinsam mit der Sektion Tübingen im Nationalpark Hohe Tauern

Sa. 17. – Di. 20. Januar 26
steffen-kohler@gmx.de

Ganz im hintersten Pinzgau liegt ein verstecktes Skitourenjuwel. Das Krimmler Achental ist das letzte Tal im Salzburger Land, bevor der Gerlospass nach Tirol ins Zillertal hinüberführt. ** Die Skitourenaufahrt wird gemeinsam

mit einer Gruppe der Sektion Tübingen durchgeführt.

Anforderungen: Mittelschwere aber teilweise lange Skitouren bis ca. 1500 Hm. Solide Technik (inkl. Spitzkehren) für den sicheren Aufstieg und die Abfahrt im steileren Gelände bis ca. 35 Grad sowie entsprechend Grundkondition erforderlich. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung
Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Felle, Harscheisen und Sicherheitsausrüstung inkl. Lawinen-Pieps, Schaufel und Sonde
Ort: Nationalpark Hohe Tauern (AT)
Stützpunkt: Krimmler Tauernhaus
Unterkunft: Berghütte
Verpflegung: Halbpension
Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Treffpunkt: Gemäß Absprache im Raum KA
Rückfahrt: 23 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)
TN*innenzahl: 3–5 TN*innen
Kosten: 130 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Übernachtung (Berglerzimmer inkl. Frühstücksbuffet, Abendmenü und Wellnessbereich ca. 75 Euro Pers./Nacht), Kurtaxe, ggf. Alpentaxi zur Hütte
Anmeldeschluss: So, 14. Dez. 2025
Team: Steffen Kohler, Fachübungsleiter DAV Tübingen
Leitung: Steffen Kohler

S04/26 Tiefschneekurs für Skitouregänger

Do. 22. – So. 25. Januar 26
hegnerr@web.de, 07249 952451

Von der Piste ins Gelände: Damit auch die Abfahrt zum Genuss wird. **

Kursinhalte: – Skikurs – zunächst auf der Piste – dann folgt die Anwendung im Gelände/ Tiefschnee.
Kursziele: – Verbesserung der Tiefschneetechnik. ...

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespur-

ten Piste.
 Paralleles Schwingen auf roten Pisten
Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*.
 Skihelm empfohlen
Ort: Gargellen (AT)
Stützpunkt: Madrisahütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte (Lager)
Verpflegung: Selbstverpflegung
Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Treffpunkt: 7 Uhr, DAV Sektionszentrum
Rückfahrt: 17 Uhr (Abfahrt am Tourenort)
Vortreffen: Di, 6. Jan. 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 8–10 TN*innen
Kosten: 210 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung, Skipass 4 Tage.
Anmeldeschluss: Mo, 22. Dez. 2025
Ausbildungsteam: Ralf Hegner, Birgit Hegner, Max Hegner
Leitung: Ralf Hegner

S05/26 Skitouren um die Weidener Hütte

Fr. 23. – Mo. 26. Januar 26
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 – 144 78 32

Rundum die Weidener Hütte sind viele kürzere Skitouren möglich, die je nach Interesse natürlich mit einem Wiederaufstieg verlängert werden können. Die Tour wird auch für Schneeschuhläufer*innen geöffnet sein. **

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung
Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*
Ort: Tuxer Alpen (AT)
Stützpunkt: Weidener Hütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Halbpension
Treffpunkt: 6 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
TN*innenzahl: 3–8 TN*innen

Kosten: 161 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung (Halbpension, alternativ à la Carte)
Team: Erik Müller, Stefan Merz
Leitung: Erik Müller

S07/26 Skibergsteigen Einsteigerkurs St. Antönien

Do. 29. Jan. – So. 1. Februar 26
 christof@mueller101.de,
 Tel. +49 157 – 32 21 54 43

Kursinhalte: Einführung in die Lawinkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, LVS Suche, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehtechnik und Spuranlage auf Tour.

Kursziele: Eigenständige Durchführung von einfachen Skitouren.

Anforderungen: Sicheres Ski/Snowboardfahren und Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Kondition für Aufstiege und Abfahrten von 800 bis 1000 Hm mit moderaten 300 Hm/Stunde.
Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski/Board mit passenden Harscheisen und Fellen, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*. Details werden in den Theorieabenden besprochen.

Ort: Rätikon (CH)

Stützpunkt: Hotel Rhätia

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 6 Uhr, Hauptbahnhof

Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Rückfahrt: 15 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen 1: Do, 18. Dez. 2025, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Do, 22. Jan. 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 6–12 TN*innen

Kosten: 165 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Ausbildungsteam: Christof Stein, Justus Effenberger, Richard de Klerk

Leitung: Christof Stein

S08/26 Begleitete Skitouren rund um die Maighelshütte

Fr. 30. Jan. – So. 1. Februar 26
 steffen-kohler@gmx.de

Wir bieten als Fachübungsleiter denen, die schon Skitourenenerfahrung (z.B. im Einsteigerkurs oder auf geführten Touren) sammeln konnten, aber sich noch nicht ganz eigenverantwortlich in die winterlichen Berge trauen, eine begleitete Skitourenausrüstung an. **

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren bis 1300 Hm. Solide Technik für Aufstieg und Abfahrt im freien Gelände sowie entsprechend Kondition erforderlich.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung (inkl. Harscheisen) und Sicherheitsausrüstung* (Lawinen-Pieps, Schaufel und Sonde).

Ort: Maighelshütte (Schweiz, Graubünden) (CH)

Stützpunkt: Maighelshütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte (Lager) Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, Raum Karlsruhe gemäß Absprache

Vortreffen: Do, 22. Jan. 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 4–7 TN*innen

Kosten: 104 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Sa, 13. Dez. 2025

Team: Steffen Kohler, Bernhard Günter

Leitung: Steffen Kohler

S09/26 Skitouren Diemtigtal

Sa. 31. Jan. – Mo. 2. Februar 26
 duemas@gmx.de

Skitouren im Diemtigtal mit mehreren lohnenden Tourenmöglichkeiten (z.B. Rauflhorn, Wiriehorn, Galmschibe etc.) bis 11.000 Hm. Für leckere Verpflegung wird gesorgt.

Anforderungen: Sicheres Skifahren

und Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*

Ort: Diemtigtal (CH)

Stützpunkt: Staldenmaadhütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

TN*innenzahl: 3–6 TN*innen

Kosten: 104 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Leitung: Jochen Dümas

S10/26 Skibergsteigen im Ötztal/Sellrain – Fortgeschrittenkurs

Mi. 4. – So. 8. Februar 26
 ralf.miller@outlook.de

Was Ihr im Grundkurs Skibergsteigen über Tourenplanung und Grundtechniken gelernt habt, wendet ihr nun in anspruchsvollem Gelände an. Die erfahrenen Trainer ergänzen punktuell und stellen sicher, dass die objektiven Gefahren nicht außer acht gelassen werden.

Kursinhalte: Anwenden der Grundtechniken des Skibergsteigens auf langen Skitouren, auch in steilem Gelände ggf. mit felsigen Anteilen. Eigenständiges Begehen von anspruchsvollen Skitouren im nicht-vergletscherten Gelände.

Kursziele: Ziel ist es die Teilnehmer an ihre bisherigen persönlichen subjektiven Grenzen heranzuführen ohne die Grenzen der objektiven Gefahren unter Einschätzung der erfahrenen Trainern zu überschreiten. **

Anforderungen: Abgeschlossener Grundkurs Skibergsteigen oder äquivalente Kenntnisse ...

Das Ziel sind anspruchsvolle Touren von 1000 – 1500 Hm die auch mal einen steilen und/oder felsigen Teil beinhalten. , ...

Ausrüstung: Komplette Skitouren-

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
 **= Mehr Infos gibts auf der Website im Tourenportal

ausrüstung. Lawinen-Verschütteten-Suchgerät, Schaufel und Sonde kann ggf. von der Sektion geliehen werden. Zusätzliche Ausrüstung: (Leicht-)Hüft-Klettergurt, 2 Kevlar-Reepschnur-/Dyneema-Bandschlingen (30 cm + 120 cm), 2 Verschluss-(z.B. HMS-Schraub-)karabiner, wenn möglich: Abseilgerät oder Abseilen mit HMS. ...

Ort: Niederthai, Ötztal/Sellrain (AT)

Stützpunkt: DAV Schweinfurter Hütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 5:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, Südausgang

Vortreffen: Mi, 21. Jan. 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 6–12 TN*innen

Kosten: 270 € Teilnahmegebühr zzgl. Unterkunft und Verpflegung.

Die Anmeldegebühr beinhaltet eine Abschlagszahlung von 60 € für Fahrtkosten (Stadtmobilbus) und 10 € für Gepäcktransport zur Hütte.

Anmeldeschluss: Mi, 12. Nov. 2025
Ausbildungsteam: Ralf Miller, Domenico Tagliamonte, N.N.

Leitung: Ralf Miller

S11/26 Skitouren mit Kurscharakter / Begleitete Skitouren an der Madrisahütte

Do. 5. – So. 8. Februar 26
 erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
 Tel. 0171 - 144 78 32

Ziel ist es schöne Skitouren zu machen. Daneben habt ihr Gelegenheit, eure Kenntnisse zu erweitern. Wir werden in unterschiedlichen Gruppen auf Tour unterwegs sein, um euren Vorlieben für Aufstiegsgeschwindigkeit und Abfahrts-Steilheit so weit wie möglich entgegenzukommen. **

Kursinhalte: Tourenplanung, Spuranlage, LVS-Kenntnisse

Kursziele: Erweiterung und Auffrischung der Kenntnisse

Anforderungen: Sicheres Ski- / Snow-

boardfahren und Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Kondition für Aufstiege und Abfahrten von 1000 bis 1500 Hm mit moderaten 300 Hm/Stunde. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski/Board mit passenden Harscheisen und Fellen, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*

Ort: Gargellen / Montafon (AT)

Stützpunkt: Madrisa Hütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Treffpunkt: 5:45 Uhr, Hauptbahnhof

Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Abfahrt: Alternativ ist auch nach Absprache eine Anreise ab Mittag (13 Uhr) möglich

Rückfahrt: 15 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

TN*innenzahl: 8–16 TN*innen

Kosten: 143,50 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Ausbildungsteam: Erik Müller, N.N.

Leitung: Erik Müller

S12/26 Skitouren im Safiental

Do. 26. Feb. – So. 1. März 26
 thertrampf@gmx.de

Das Walserhaus „Althus“ in Gün wird unser zu Hause sein. Wir haben das Haus für uns und sind dort als Selbstversorger untergebracht. In dem Tal lassen sich nach Westen viele Gipfel auf gleichmäßigen Hängen ohne lange Ziehstrecken erreichen. **

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*

Ort: Safiental (CH)

Stützpunkt: Walserhaus „Althus“ in Gün, Safiental GR

Unterkunft: Ferienhaus für uns alleine

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/

Stadtmobil

Treffpunkt: 14 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, Südausgang

Rückfahrt: 21 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Vortreffen: Di, 17. Feb. 2026, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 6–10 TN*innen

Kosten: 130 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Team: Tobias Hertrampf, Richard de Klerk

Leitung: Tobias Hertrampf

S21/26 Skitouren in der Haute-Maurienne (Frankreich)

Sa. 7. – Mi. 11. März 26
 Sebastian.Weber@gmx.com
 Tel. 01590- 63 05 660

Das Haute-Maurienne-Tal in Savoyen, zwischen Vanoise und Mont Thabor, ist ein echtes Skitourenparadies – weite Hänge und eindrucksvolle Gipfel erwarten uns. Von unserer Ferienwohnung in Lanslebourg-Mont-Cenis aus unternehmen wir abwechslungsreiche Tagesskitouren mit um die 1.500 Höhenmetern im Aufstieg. **

Anforderungen: Mittelschwere bis schwere Skitouren – Sicheres Skifahren im freien Gelände, auch bei wechselnden Schneeverhältnissen – Beherrschung von Spitzkehren und Umgang mit Harscheisen und Steigeisen – Sehr gute Kondition für Tagestouren um die 1.500 Hm im Aufstieg. – Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*, Harscheisen, Steigeisen

Ort: Haute-Maurienne (FR)

Stützpunkt: Lanslebourg-Mont-Cenis

Unterkunft: Ferienwohnung

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 4 Uhr, DAV Sektionszentrum

Rückfahrt: 15 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

TN*innenzahl: 6–7 TN*innen

Kosten: 252 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Liftkarten (bei Nutzung), Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: So, 7. Dez. 2025

Team: Sebastian Weber, Steffen Kohler

Leitung: Sebastian Weber

S13/26 Skihochtouren an der Langtalereckhütte

Do. 12. – Mo. 16. März 26

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

In drei bis vier Tourentagen wollen wir die Gipfel an unserer Langtalereckhütte unsicher machen. Seelenkögel, Hochwilde und vielleicht sogar der Schalkkogel sind mögliche Ziele. **

Anforderungen: Mittelschwere bis schwere Skihochtouren. Aufstiege bis zu 1500hm, Steilheit bis max. 40°, Fussaufstiege im kombinierten, zum Teil absturzgefährdetem Gelände. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung
Ausrüstung: Komplette Ski-Hochtourenausrüstung.

Ort: Obergurgl (AT)

Stützpunkt: Langtalereckhütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Vortreffen: Di, 10. März 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 3–6 TN*inn

Kosten: 161 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Team: Erik Müller, Christof Stein

Leitung: Erik Müller

S14/26 Skihochtouren im Wallis um Arolla

Fr. 13. – So. 15. März 26

dav.2026@bruns-jehle.de
Tel. 0151 - 53 85 87 54

Ziel ist es am Freitag nach Arolla anzureisen und auf eine Hütte aufzusteigen. z.B. die Pointe des Vignettes. Dann am Samstag den ersten Gipfel zu machen wie z.B. den Pigne d'Arolla (WS+). Am

Sonntag ist dann der zweite Gipfel wie z.B. der L'Eveque (ZS). Hier brauchen wir dann auch Steigeisen und Kletter-Pickel. Nach dem Gipfel geht es zurück nach Arolla und dann nach Karlsruhe.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Wir sind auf Gletschern unterwegs, daher ist sichere Begehung von Gletschern auch Pflicht. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*, Komplette Glescherausrüstung inkl. Gurt, Seil, Karabiner, Eisschraube etc.

Ort: Wallis um Arolla (CH)

Stützpunkt: Point des Vignettes o.ä.

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: zu klären

Treffpunkt: abhängig von dem Verkehrsmittel

Vortreffen: Mi, 11. März 2026, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 3–6 TN*inn

Kosten: 104 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Fr, 13. Feb. 2026

Leitung: Arno Bruns

S15/26 Begleitete Skitouren für Frauen

Sa. 14. – Mo. 16. März 26

utakollmann@gmail.com

Du hast schon einige Skitouren Erfahrung und möchtest diese durch Übung in eigenständiger Tourenplanung und -durchführung erweitern? Erkenne, wo noch Verbesserungsbedarf ist, lerne Situationen einzuschätzen und Entscheidungen zu treffen, verfeinere dein Zeitkonzept, verbessere deine Orientierung und finde dann noch die beste Abfahrt. **

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1000 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Sicherer

Umgang mit der LVS-Ausrüstung.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*

Ort: Sellrain/Tirol (AT)

Stützpunkt: Pforzheimer Hütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Rückfahrt: 21 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Vortreffen: Mi, 11. März 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 6 TN*inn

Kosten: 104 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Sa, 14. Feb. 2026

Leitung: Uta Kollmann

S16/26 Skitraining im größten Skigebiet der Welt

So. 15. – Mi. 18. März 26

hegnerr@web.de, Tel. 07249 - 95 24 51

Verbesserung der eigenen Skitechnik auf der Piste und beginnend auch im Tiefschnee über eine Woche in Les Menuires. Skifahren grenzenlos bis die Oberschenkel brennen:

6 Tage Skifahren – Sonntag, 15.03.26 bis Freitag 20.03.26

4 Tage Skikurs – Sonntag 15.03.26 bis Mittwoch 18.03.26

2 Tage betreutes Skifahren – Donnerstag 19.03.26 bis Freitag 20.03.26

Kursinhalte: Insgesamt sind 20 Kursstunden in den 7 Tagen geplant, davon wird in den ersten Tagen klassischer Skiunterricht am Block angeboten, anschließend werden wir immer wieder Skikursübungen beim gemeinsamen Skifahren in dem großen Gebiet durchführen. **

Kursziele: ACHTUNG: Diese Veranstaltung ist für Skifahrer bzw. Skitourer geeignet mit Skierfahrung über mindestens 2 Jahre gedacht. Sie eignet sich nicht für Skicracks, die schwarze Pisten bereits perfekt heruntercarven.

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
**= Mehr Infos gibts auf der Website im Tourenportal

Anforderungen: Paralleles Schwingen auf roten Pisten.

Ausrüstung: Komplette Skiausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*. Carvingski mit moderner, eingestellter Skibindung incl. Skibremse. Helm empfohlen.

Ort: Les Menuires/ Les 3 Vallées (FR)

Unterkunft: Ferienwohnung in Les Menuires (6 Personen)

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 17 Uhr, Les Menuires

Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen: Mi, 14. Jan. 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 4–12 TN*inn

Kosten: 231 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: So, 15. Feb. 2026

Ausbildungsteam: Birgit Hegner, Ralf Hegner, Max Hegner

Leitung: Birgit Hegner

S17/26 Skihochtourenkurs rund um die Franz-Senn-Hütte im Stubai

Fr. 20. – Mo. 23. März 26

floba77@gmx.de

In einem viertägigen Kurs vor Ort plus zwei Vorbereitungsabenden im Sektionszentrum wollen wir euch einen Einstieg in das Skitouren-Gehen im vergletscherten Gelände mit Gipfelanstiegen im Fels rund um die Franz-Senn-Hütte geben. . **

Kursinhalte: In einem viertägigen Kurs mit zwei Theorieabenden wollen wir euch einen Einstieg in das Skitouren-Gehen im vergletscherten Gelände mit Gipfelanstiegen im Fels geben.

Kursziele:

- Spaltenbergung mit der Losen Rolle und Selbstrettung mit Prusik-Technik
- Verwendung von Pickel und Steigeisen im Firn/Eis und in kombiniertem Gelände
- Seilverwendung in der Seilschaft im Felsaufstieg und auf Graten

- Seilverwendung auf dem Gletscher
- Auffrischung Tourenplanung
- Lawinenkunde
- Frühjahrssituation
- ...

Anforderungen: Eigenständige geplante und durchgeführte Skitouren und eine solide (sicher und flott) Abfahrtstechnik. Kondition für Touren bis zu 1000–1200hm. Ihr habt schon mal ein Klettergurt angehabt und wisst wie ihr euch mit einem Achter anseilt und mit einem HMS-Knoten sichert. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* + Hochtourenausrüstung (Liste wird rechtzeitig vor den Theorieabenden versendet, Pickel / Steigeisen können geliehen werden)

Ort: Franz-Senn-Hütte im Stubai (AT)

Stützpunkt: Franz-Senn-Hütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Vortreffen 1: Fr, 6. März 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Fr, 13. März 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 6–8 TN*inn

Kosten: 165 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Fr, 20. Feb. 2026

Ausbildungsteam: Florian Bauer, Bernhard Günter, Ralf Miller

Leitung: Florian Bauer

S19/26 Biwak-Skihochtouren in der Schweiz

Fr. 10. – So. 12. Apr. 26

duemas@gmx.de

Skihochtouren in den Schweizer Alpen. Biwakieren in Zelt bei Selbstverpflegung. Geplant ist je nach Interesse der Teilnehmer Biwakieren auf dem Konkordiaplatz in den Berner Alpen mit Zustieg zum Hinteren Fiescherhorn (4025m, WS) oder Groß Wannenhorn (3906m, WS+) oder leichter 4000er im

Wallis mit insgesamt weniger Hm. **

Anforderungen: Solide Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt. Lange Skihochtouren bis ca. 1800 Hm und 8–10 h Dauer bei gemächlichem Tempo. Auch der nicht steile, aber lange Zustieg zur Biwakstelle mit bis 1400 Hm benötigt ausreichend Kondition. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung

Ausrüstung: Komplette Skihochtourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel*, Sonde*, Steigeisen*, Pickel*

Ort: Skitourenregion in Schweiz, abhängig von Verhältnissen (CH)

Stützpunkt: Zeltbiwak

Unterkunft: Biwak

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

TN*innenzahl: 3–4 TN*inn

Kosten: 104 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Leitung: Jochen Dümas

S18/26 Skihochtouren im Mt. Blanc-Massiv

Fr. 17. – So. 19. Apr. 26

dav.2026@bruns-jehle.de
Tel. 0151 - 53 85 87 54

Geplant ist eine Anreise am Freitag und Aufsteig zur Cabanne du Trient. Dann steht der Samstag für den ersten Gipfel zur Verfügung wie z.B. Aiguilles du Tour zur Verfügung. Je nach Können und Wetter würde der Sonntag dann flexibel geplant. . **

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Wir bewegen uns auf Gletschern – sicheres Bewegen auf Gletschern notwendig. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel*, Sonde*, Komplette Gletscherausrüstung inkl. Steigeisen, Gurt, Seil, Eisschraube, etc.

Ort: Mt Blanc (CH)

Stützpunkt: Cabanne du Trient
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Halbpension
Hin- / Rückfahrt: noch zu klären
Treffpunkt: abhängig vom Verkehrsmittel
Vortreffen: Mi, 20. Aug. 2025, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 3–5 TN*inn
Kosten: 104 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Di, 17. März 2026
Leitung: Arno Bruns

S20/26 Begleitete Ski-Hochtouren im Bergell rund um die Fornohütte

Fr. 24. – Mo. 27. Apr. 26
 berni02@gmx.de

Bieten als (Ski-)Hochtouren-Fach-Übungsleiter, denen die schon Erfahrung in diversen Ski-Hochtouren sammeln konnten, aber sich noch nicht ganz eigenverantwortlich in die winterlichen, vergletscherten Berge trauen, eine begleitete Skihochtour an. **

An der Vorbesprechung (verpflichtend!) werden Grundlagen besprochen und eine gemeinsame Tourenplanung gemacht. Skitouren-Erfahrung und solide/sichere Skitechnik sind obligat!

Anforderungen: Mittelschwere, Skihochtouren bis 1200 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Erste (Ski-)Hochtourenenerfahrung (inkl. Spaltenbergung, Seilhandling, etc.) >> theoretische und praktische Kenntnisse sind vorhanden. Sicherer Umgang mit der LVS-Ausrüstung.

* = Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
 ** = Mehr Infos gibts auf der Website im Tourenportal

Ausrüstung: Komplette Skitouren-ausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* und Hochtouren-ausrüstung inkl. Steigeisen, Pickel*, Gurt, 2x Langprusik, Kurzprusik, Schlingen, Safebinder, Karabiner, idealerweise Microtraxion etc. (Ausrüstungsliste wird vorab geteilt)
Ort: Bergell (CH)
Stützpunkt: Fornohütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Halbpension
Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil
Vortreffen: Do, 16. April 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 4–6 TN*inn
Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft mit Halbpension
Anmeldeschluss: So, 1. März 2026
Team: Bernhard Günter, Ansgar Schanz
Leitung: Bernhard Günter

EISKLETTERN

K01/26 Eisklettern Basiskurs

Fr. 16. – So. 18. Jan. 26
 domen@kolsek.de
 Tel. 01523 - 41 39 086

Das Vortreffen am Dienstag, 13. Januar 2026 ist Voraussetzung für den Kurs (Wichtig für Materialcheck und weitere organisatorische Punkte).

Kursinhalte: Umgang mit Steileisgeräten und Steigeisen, Sicherungsmethodik (Selbst- u. Kameradensicherung), Einrichten von Fixpunkten im Eis (Eisschrauben, Abalakov-Eissanduhr), Klettern im Toprope, Abseilen, Ablass-

sen, Rückzugsmethoden, Ausrüstungskunde, Beurteilung der Eisqualität, Risikomanagement beim Klettern und dem Zustieg zu Wasserfällen.

Kursziele: Verantwortungsvolles, selbstständiges Klettern im (künstlichen) Eispark. Beherrschen der Sicherungstechniken und der elementaren Klettertechniken im Eis.

Anforderungen: Beherrschen der üblichen Sicherungstechniken (Felsklettern), Vorstiegserfahrung im Fels UIAA IV. Kondition für 1 h Zustieg und 3–4 h Eisklettern.

Ausrüstung: Persönliche Ausrüstung: Steigeisensichere Bergstiefel, Hüftgurt*, Steinschlaghelm*, passende Steigeisen* (Vertikalzacken empfehlenswert), gut imprägniertes Seil pro zwei Teilnehmer. Zweckmäßige Bekleidung für kalte und nasse Bedingungen. Steileisgeräte und Eisschrauben werden von der Sektion zur Verfügung gestellt. **

Ort: Taschachschlucht Pitztal (AT)
Stützpunkt: Haus Bödele, Plösmes
Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel
Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 6 Uhr, DAV Sektionszentrum

Rückfahrt: 21 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)
Vortreffen: Di, 13. Jan. 2026, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 4–6 TN*inn
Kosten: 133 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten (ca. 40 € p. P. für Stadtmobil), Unterkunft und Verpflegung (90 € p. P.), Eintritt Eispark (30 € p. P.)
Anmeldeschluss: Di, 16. Dez. 2025
Ausbildungsteam: Domen Kolsek, Alexander Albrecht, Marius Nagel
Leitung: Domen Kolsek

SENIOREN WANDERUNGEN

von Januar bis Mai 2026

Grundsätzlich nimmt jeder auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko teil. Die Seniorwanderführer haben keine spezielle Ausbildung wie z.B. Gebirgstourenleiter.

Wir wandern mit hohen Wanderschuhen. Wanderstöcke sind oft ratsam. Getränke und Proviant sollen auf jeden Fall mitgenommen werden, da eine Einkehr nicht garantiert werden kann. Die Wanderungen werden ca. ein halbes Jahr im Voraus organisiert, deshalb sind Änderungen wegen der aktuellen Lage (z. B. Fahrplan) möglich.

>>> Anmeldung **nur** erforderlich, wenn erwähnt.

Weiteres im Internet oder bei der Ansprechpartnerin Eva Barth | eva.barth@alpenverein-karlsruhe.de

Kulturwanderung

Mittwoch, 07. Januar 2026

Lilo Kircher, Tel. 0721 / 46 96 09

Leider bekam ich bis zum Redaktionsschluss des „Karlsruher Alpin“ keine Zusage.

Bitte ruft mich in der Zeit vom 1. bis 6. Dezember an. Keine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Von Fischweier über den Kreuzenberg nach Ettlingen.

Mittwoch, 21. Januar 2026

Klaus Schreiner, Tel. 0721 / 519 972

Anforderung: 10,3 km, 180 hm, 270 im Abstieg. Mittelschwere Wanderung. Wanderstiefel und Stöcke bei Bedarf.

Treff: 09:00 beim Albtalbahnhof
Abfahrt: 09:15 mit der S1
Ticket: Deutschlandticket oder KVV-Tageskarte

Vom Entenfang nach Neuburgweier

Mittwoch, 04. Februar 2026

Bernhard Illich, Tel. 0178-142 99 01

Die Wanderung geht – meist entlang des Odenwald-Vogesen-Weges – vom Entenfang/Mühlburg der Alb entlang, dann durch Daxlanden bis Rappenwört, weiter etwa parallel zum Rhein bis zur Rhein-

fähre Neuburg. Geplant ist dort die Einkehr im Restaurant Zollhaus. Zum Schluß geht es zur Bushaltestelle in Neuburgweier-Mitte.

Anforderung: 12 km, für geübte Alpenvereins-Senioren bei Trockenheit eine leichte Wanderung quasi ohne Steigungen. Wanderschuhe, Stöcke nach Bedarf. Insbesondere bei Nässe ist mit rutschigen Wegabschnitten zu rechnen!

Charakter: Streckenwanderung im Niederungsgebiet der Alb und des Rheins. Teilweise im bebauten Gebiet, Feld- und Waldwege, Pfade, Wald, Wiese.

Proviant: Sofern möglich Schlusseinkehr im Restaurant Zollhaus an der Rheinfähre Neuburgweier/Neuburg. Getränke und Reserveproviant auf jeden Fall mitnehmen!
Treff: 9:00 Uhr am Entenfang neben dem dortigen Kiosk auf der Süd-West-Seite der Haltestellen
Anfahrt: Wir wandern direkt vom Treffpunkt um 9:15 Uhr los.

Rückfahrt: voraussichtlich von Neuburgweier-Mitte mit Bus 106 nach Rheinstetten, weiter mit der S2 nach Karlsruhe Stadtmitte oder alternativ nach Forchheim/Silberstreifen, weiter mit der S8 zum Hbf KA

Ticket: 3 Waben Tageskarte, Deutschlandticket
Zeitliche Abschätzung: 3,5 Std. wandern inkl. Pausen + 2 Std. Einkehr = 9:15 Uhr + 5,5 Std. = 14:45

Von Ittersbach nach Marxzell

Mittwoch, 18. Februar 2026

Jutta Kruse Tel. 0721 - 68 55 53
 Siegfried Weschenfelder
 Tel. 0721 - 70 49 70
 Mobil +49 176 - 47 111 843

Bei der S-Bahn-Endstation „Ittersbach-Rathaus“ steigen wir gleich steil bergan auf die Fritz-Erler-Höhe, kommen an der *Quelle „Weinbrünne“ vorbei und marschieren weiter, zunächst durch das NSG Stegbachtal über Pfaffenrot, bergab nach Marxzell. (*Wasserquelle mit Rastplatz und kleiner Schutzhütte).

Anforderung: 12 km, Aufstieg 150 m, Abstieg 200 m. Bei gutem Wetter wenig schwere Winterwanderung.

Beachte: Jahreszeitbedingt evtl. Schnee, Eisglätte, daher knöchelhohe Wanderstiefel und Stöcke zweckdienlich!

Proviant: Rucksackvesper, Schlusseinkehr geplant
Treff: 8:50 Uhr Albtalbahnhof
Abfahrt: 9:05 Uhr mit der S11 nach Ittersbach
Ticket: Deutschlandticket oder Tageskarte KVV Netz

Sallenbusch

Mittwoch, 4. März 2026

Lilo Kircher, Tel. 0721 - 46 96 09

Wir wandern von Berghausen Hummelberg an Jöhlingen vorbei zum Sallenbusch.

Weiter gehts nach Weingarten (Einkehr geplant, noch unsicher)

Anforderung: 13,4 km, 254 Hm Aufstieg, 288 Hm Abstieg. Gut begehbarer Wege.

Wanderschuhe, Stöcke ratsam.

Treff: 9.42 Uhr an der S-Bahnhaltestelle Hummelberg in Berghausen. Zu erreichen mit der S4 Richtung Öhringen: am Bahnhofsvorplatz 9.17 Uhr, am Marktplatz Pyramide 9.23 Uhr

Ticket: D-Ticket oder KVV Netzkarte

Pfalzwanderung

Mittwoch, 18. März 2025

Gerhard Ernst

Tel: 0152 - 28 48 11 92

Streckenwanderung von der Augspurger Mühle über Silzer Linde, Silzer See und Schweinsfelsen zum Wildpark Silz

Wir fahren mit Bahn und Bus zur Augspurger Mühle und wandern auf schmalen Pfaden und breiten Forstwegen hinauf zur Silzer Linde. Nun geht's abwärts auf schmalen Pfaden zum Silzer See und wieder auf und schmalen Wegen hinauf zum Schweinsfelsen. Wer mag steigt über die steile Leitertreppe auf den Schweinsfelsen möchte, wartet am Pausenplatz an der nächsten Bank. Dann geht es am nahegelegenen Kellerfelsen vorbei im Abstieg zum Wildpark Silz. In der Jausenstation am Wildpark können wir die Wanderung gemütlich ausklingen lassen.

Anforderung: 12,3 km, 385 m Aufstieg, 365 m Abstieg.

Wanderschuhe mit Profilsohle, Stöcke empfohlen

Treff: 8:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe (Ecke Buchhandlung)

Abfahrt: 09:05 Uhr RE6 Richtung Landau bis Winden > Umstieg in RB54 nach Bad Bergzabern > Umstieg in Bus 545 Richtung Dahn

Ticket: Deutschlandticket oder KVV-Tagesticket Netz

Weingartener (Wildkräuter-) Runde

Mittwoch 01. April 2026

Veronika Rieger, Tel: 07244-55 81 702, 0160-35 60 413

Rundwanderung: Wir wandern vom Bahnhof Weingarten über die Weinberge des Katzenberges, vorbei am Steinbruch Sohl, über das Hohe Bild zum Sallenbusch. Dort können wir uns im Backhaus Sallenbusch stärken. Danach wandern wir über den Schlossbergsee am Walzbach entlang zurück zum Bahnhof Weingarten. Bei dieser Wanderung wird uns die Kräutervagabundin Daniela begleiten und uns das eine oder andere über die am Wegesrand anzutreffenden Wildkräuter und deren mögliche Verwendung erzählen.

Anforderung: 13 km, 150 hm, auf meist einfachen, gut begehbaren Wegen; Wanderschuhe mit Profilsohlen empfohlen, Stöcke nach Bedarf

Proviant: Einkehr im Backhaus Sallenbusch, Trinken und nach Bedarf einen kleinen Imbiss für unterwegs bitte mitnehmen.

Treff: 8:50 Uhr KA HBF Halle neben Buchhandlung

Abfahrt: 9:17 Uhr S3

Ticket: Deutschlandticket oder Tageskarte KVV Netz

Rund um Klosterreichenbach

Mittwoch 15. April 2026

Bernhard Illich, Tel. 0178-142 99 01

Die Rundwanderung verläuft teilweise auf dem Erlebnispfad „Von Mönchen und Lehensbauern“ rund

um Klosterreichenbach. Wir starten und enden an der Bahnhaltestelle in Klosterreichenbach. Zunächst geht es ein Stück den Reichenbach hinauf um dann zum Ort Heselbach abzubiegen. Wir steigen danach ins Tal hinab, queren die Murg und laufen den gegenüberliegenden Hang hinauf. Von dort wandern wir weiter bis an den Ortseingang von Baiersbronn, queren die Murgbrücke, kehren kurz danach in die Schankhütte ein. Abschließend laufen wir ca. 3 km weiter zur Bahnhaltestelle in Klosterreichenbach.

Anforderung: 12,5 km, +/-300 Hm, für geübte Alpenvereins-Senioren bei Trockenheit eine moderate Wanderung mit moderaten Steigungen. Wanderschuhe, Stöcke nach Bedarf. Insbesondere bei Nässe ist mit rutschigen Wegabschnitten zu rechnen!

Charakter: Rundwanderung im Murgtal mit vielen Aussichten. Teilweise im bebauten Gebiet, Gehwege, Feld- und Waldwege, Pfade mit Wurzelwerck, Wald, Wiese.

Proviant: Einkehr in der Schankhütte nahe Baiersbronn, sofern möglich. Getränke und Reserveproviant auf jeden Fall mitnehmen!

Treff: 8:50 Uhr am Albtalbahnhof

Anfahrt: Wir fahren um 9:15 Uhr mit der S8 Richtung Freudenstadt nach Klosterreichenbach 10:43 Uhr.

Rückfahrt: Mit der S8 von Klosterreichenbach zum Albtalbahnhof

Ticket: Deutschlandticket oder DB Baden-Württemberg-Ticket 27 bis 63 € für 1-5 Pers. oder DB RegioX-Ticket 22 bis 42 € für 1 bis 5 Pers.

Zeitliche Abschätzung: 4 Std. wandern inkl. Pausen, ggf. + 2 Std. Einkehr = 6 Std.

Forbach

Mittwoch 29. April 2026

Lilo Kircher, Tel. 0721 - 46 96 09

Wir wandern von Forbach Richtung Gausbach zum Westweg-Portal.

Dann weiter auf dem Westweg zum Hexenbrunnen. Danach folgen wir dem Schollenbergweg zum Wolfsbrunnen. Weiter gehts Richtung Langenbrand, Fatima Kapelle, Bildstöckl, wieder auf dem Westweg zum Hexenbrunnen. Dann sind wir nach einem Kilometer wieder in Forbach am Bahnhof. Einkehr in Hörden beim Italiener geplant, noch unsicher.

Anforderung: 11,2 Km, 480 Hm Auf- und Abstieg. Wege sind teilweise nur mit hohen Wanderschuhen zu begehen. Stöcke ratsam.

Treff: 8:50 Uhr Bahnhofsvorplatz an der Haltestelle der S8

Abfahrt: 9:11 Uhr mit der S8 Richtung Bondorf

Ticket: D-Ticket oder KVV Netzkarte

Gertelbachschlucht

Mittwoch 13.05.2026

Bernhard Illich, Tel. 0178-142 99 01
Birgit Bentz

Die Rundwanderung im Nord-schwarzwald beginnt an der Bushaltstelle Bühlertal Schindelpeter und, geht dann über die Gertelbachschlucht gut 3 km zunehmend steiler hinauf zu den Gertelbach-Wasserfällen. Danach kommen wir am Eventhaus Wiedenfelsen vorbei

und laufen zum Aussichtspunkt Hertahütte am Falkenfelsen. Die geplante Einkehr im Waldgasthaus Kohlbergwiese ist nicht weit bei km 7. Danach geht es zurück hinunter zur Bushaltstelle in Bühlertal.

Anforderung: 11,5 km, für geübte Alpenvereins-Senioren bei Trockenheit eine überwiegend moderate Wanderung allerdings mit etwas fordernden Anstiegen und Gefällen: ca. 500 m hoch und auch runter! Wanderschuhe, Stöcke. Insbesondere bei Nässe ist mit rutschigen Wegabschnitten zu rechnen!

Charakter: Rundtour, teilweise in einer Schlucht, Waldwege, Pfade. Proviant: Sofern möglich Einkehr im Waldgasthaus Kohlbergwiese. Getränke und Reserveproviant auf jeden Fall mitnehmen!

Treff: 8:50 Uhr im Hauptbahnhof Karlsruhe Ecke Buchhandlung

Anfahrt: ab 9:07 Uhr mit RE2 nach Bühl 9:37 Uhr, weiter ab 9:46 Uhr mit Bus 263 bis Bühlertal Schindelpeter 10:03 Uhr

Rückfahrt: voraussichtlich mit Bus 263 ab 15:53 Uhr Bühlertal Schindelpeter, weiter ab 16:28 Uhr Bf Bühl mit RE2 nach Hbf Karlsruhe 16:49 Uhr

Ticket: KVV-Netz Tageskarte, Deutschlandticket

Zeitliche Abschätzung: 4,5 Std. wandern inkl. Pausen + 2 Std. Einkehr: 10 Uhr + 6,5 Std. = 16:30 Uhr

Neckarsteig

Mittwoch 27.05.2026

Veronika Rieger, Tel: 07244-55 81 702, 0160-35 60 413

Streckenwanderung von Heidelberg nach Neckargemünd
Wir wandern von Heidelberg durch den Schlossgarten zur Molkenkur. Zum Königsstuhl hinauf fahren wir von da mit der Bergbahn. Hier genießen wir die wunderbare Aussicht auf Heidelberg. In gemütlichem auf und ab wandern wir dann auf Forstwegen und auch mal auf schmalen Pfaden durch das Naturschutzgebiet Felsenmeer und über den Neckarriedkopf nach Neckargemünd.

Anforderung: 13 km, 260 hm Aufstieg, 520 hm Abstieg, Wanderschuhe mit Profilsohlen, Stöcke empfohlen

Proviant: da wahrscheinlich keine Einkehr möglich ist, bitte ausreichend Essen und Trinken mitnehmen.

Treff: 8:45 Uhr KA HBF Halle neben Buchhandlung

Abfahrt: 9:13 Uhr RE 73, Umstieg in Heidelberg in Bus

Ticket: D-Ticket oder KVV Netzkarte

76437 Rastatt Militärstraße 7 07222 409696	Ihr Meisterbetrieb für Zimmerarbeiten und Dachdeckerarbeiten
www.ziermann-holzbau.de	
Ziermann Holzbau KG	
<ul style="list-style-type: none"> Energetische Dachsanierung Holzhausbau Restaurierung und Sanierung 	

SCHON GEWUSST?

Du kannst deine Mitgliedsdaten ganz bequem von zuhause oder unterwegs verwalten:

Mein.Alpenverein ist der Mitglieder-Selfservice der Sektionen des Deutschen Alpenvereins. Hier kannst du z.B. eine neue Adresse oder geänderte Bankverbindung eintragen. Dich zu unserem neuen Newsletter anmelden oder deinen digitalen Mitgliedsausweis herunterladen u.v.m.

Um *Mein.Alpenverein* nutzen zu können, musst du dich einmalig registrieren. Voraussetzung dafür ist, dass der Mitgliedsbeitrag bei dir abgebucht wird und eine gültige E-Mail-Adresse für deine Mitgliedschaft hinterlegt ist.

Für die Registrierung benötigst du deine Mitgliedsnummer, die letzten vier Stellen der IBAN, von der der Beitrag abgebucht wird, und deine E-Mail-Adresse. Nach der Eingabe der geforderten Daten wird dir per E-Mail ein Registrierungslink zugesendet.

Bitte bestätige den Registrierungslink innerhalb von 48 Stunden.

Sobald du dich fertig registriert hast, kannst du für alle folgenden Logins die Kachel „Anmelden“ verwenden.

Du bist noch nicht registriert? Dann geht's hier lang:



ANZEIGE



Manfred Mistkäfer Magazin

Das Naturmagazin für Kinder

Warum fallen schlafende Vögel nicht vom Baum? Was machen Schmetterlinge im Winter? Und warum haben Rehkittze eigentlich Tupfen? Manfred Mistkäfer weiß die Antwort!

Sein gleichnamiges Naturmagazin für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren erscheint

vier mal im Jahr. Darin begeistert der kleine neugierige Käfer die Kinder mit spannenden Forscher*innengeschichten, Rätseln, Beobachtungstipps, Bastelideen und einer Menge Wissenswertem über Pflanzen und Tiere für die heimische Natur.

Jede Ausgabe enthält den Ideenmarkt, das Begleitheft für Erwachsene, mit vielen Anregungen rund um das Thema Kinder und Natur. Ein Abonnement kostet 20 €.

Bestellungen und nähere Informationen unter 0711/61970-24 oder auf www.naturtagebuch.de Karlsruhe Alpin-Leser*innen erhalten bei Angabe des Stichworts „DAV KA“ die Manfred Mistkäfer Winterausgabe und ein Schmetterlingsposter gratis dazu!

Das Manfred Mistkäfer Magazin wird von der BUNDjugend Baden-Württemberg herausgegeben.



Familie Behrens

Waldstadt ▪ Büchig ▪ Blankenloch ▪ Oststadt ▪ Hagsfeld

Die Frischemärkte

„Besondere Beratung ist für uns selbstverständlich!“



5 mal in Ihrer Nähe!

„Unsere Märkte erreichen Sie bequem mit der Straßenbahn.“

„Bei uns finden Sie alles, was das Herz begehrt: Frisches Fleisch, regionales und exotisches Obst, gesundes Gemüse, viele Bioartikel und vieles mehr....“

Frische. Vielfalt. Freundlichkeit.

Ihre Familie Behrens

Bei uns können Sie kontakt- und bargeldlos bezahlen:



www.edekabehrens.de

[edekafamiliebehrens](https://www.facebook.com/edekafamiliebehrens)



KONTAKT UND ANSPRECH- PARTNER*INNEN DER SEKTION

Vorstand

1. Vorsitzender: Peter Zeisberger | peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
2. Vorsitzender: Marcel Radermacher | marcel.radermacher@alpenverein-karlsruhe.de
Schatzmeister: Klaus Nökel | klaus.noekel@alpenverein-karlsruhe.de
Jugendreferent*innen: Tamara Seiler und Moritz Malang | jugend@alpenverein-karlsruhe.de
Schriftführerin: Barbara Bisch | barbara.bisch@alpenverein-karlsruhe.de
Beisitzer für das Kletterzentrum: Joshua Bachmeier | joshua.bachmeier@alpenverein-karlsruhe.de
Beisitzer für Hütten und Wege: Jan Schuricht | jan.schuricht@alpenverein-karlsruhe.de

Verwaltung und Organisation

Vereinsmanagement: Oliver Schrör | oliver.schroer@alpenverein-karlsruhe.de,
 Marit Klein | marit.klein@alpenverein-karlsruhe.de
Mitgliederverwaltung und Ehrenamtskoordination: Karin Wiesenberger | karin.wiesenberger@alpenverein-karlsruhe.de
Buchhaltung: Silke Grimm | silke.grimm@alpenverein-karlsruhe.de
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Elisabeth Winter | elisabeth.winter@alpenverein-karlsruhe.de
Routenbau: Jonas van Dijk & sein Team | routenbau@alpenverein-karlsruhe.de
Cheftrainer/Indoorkurse: Dirk Wersdörfer | dirk.wersdoerfer@alpenverein-karlsruhe.de

Ausbildung, Touren, Skitouren und Kurse

Ausbildung von Trainer*innen: Claudia Röger | ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de
Tourenangebot und Kursplanung: Erik Müller | tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de
Skitouren-Ausbildung: Julia Becker | julia.becker@alpenverein-karlsruhe.de
Skitouren-Programm: Stefan Merz | stefan.merz@alpenverein-karlsruhe.de

Service:

Kletter- und Boulderzentrum: Mo+Di 9:30–23 Uhr; Mi 7–23 Uhr; Do–So 9:30–23 Uhr geöffnet
halle@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 510
Bücherei und Materialverleih: Do 18–20 Uhr geöffnet. material@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 048
Madrisa-Hütte / Anmeldungen: madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de | Martin Müller, Tel. 06283 - 225 244
Langtalereck-Hütte / Anmeldungen: Georg Gufler, Hüttenwirt, Tel. 0043-664-5268 655 | Buchung über Vereinshomepage

Gruppen beim DAV Karlsruhe von A bis Z

Familien: familiengruppen@alpenverein-karlsruhe.de | Ralf Hegner
Hochtouren und Klettern: mostafa.saeidi.on@gmail.com | Mostafa Saeidi
Kinder und Jugend: jugend@alpenverein-karlsruhe.de | Moritz und Tamara
Jugend-Wettkampf: wettkampfklettern@alpenverein-karlsruhe.de | Chris Nafzger (Kinder ab 12 Jahren) ·
wettkampfklettern-kids@alpenverein-karlsruhe.de | Heinrich Lange (Kinder jünger als 12)
Krabbeln und Klettern: jana.albarus@posteo.de | Jana Albarus
Leistungssport & Paraclimbing Leistungssport: leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de |
 Georg Göbel und Mathias Bach
Mountainbiken: mtb@alpenverein-karlsruhe.de | Silke Haupt
Paraclimbing: paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de | Günther Tomek
Senioren: eva.barth@alpenverein-karlsruhe.de | Eva Barth, Tel. 0721 - 21 490 (AB)
Schneeschuhwandern: franziska.fischer@alpenverein-karlsruhe.de | Franziska Fischer
Skitouren: stefan.merz@alpenverein-karlsruhe.de | Stefan Merz und
julia.becker@alpenverein-karlsruhe.de | Julia Becker
Wanderungen: wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de | Na Zhao

Schaut mal bei den Gruppen und Treffs
 vorbei: www.alpenverein-karlsruhe.de/gruppen



Infos zu Mitgliedschaft, Terminen und Verein:
info@alpenverein-karlsruhe.de oder Tel. 0721 - 57 5547
 Telefonische Erreichbarkeit: Mi und Do von 9:00–12:00 Uhr

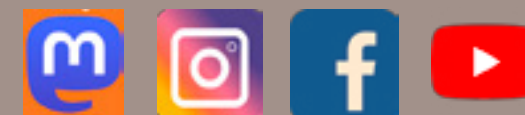
Carsharing mit stadtmobil flexibel, günstig, umweltfreundlich

- kurzfristig verfügbar
- preiswert
- große Auswahl: von Kleinwagen bis zu 9-Sitzern
- deutschlandweites Netz



So geht Auto heute

Jetzt online anmelden: karlsruhe.stadtmobil.de
 Tel: 0721 911911-0 oder QR-Code scannen für weitere Infos:



Komfortabler
Reisen

BASISLAGER

alles
für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
www.basislager.de